Halle und Umgegend.

Halle, den 24. Oktober 1919.

Der städtische Haushaltsausschuß

hatte sich gestern mit Anträgen zu beschäftigen, die in das graue Einerlei der ewigen Geldbewilligungen mal eine lichte, sonnige Abwechselung brachten. Nicht Geld wurde verlangt, sondern Titel, neue, schöne, klingende Titel, die nichts kosten, und wer bei unserm Haushaltsausschuß kein Geld haben will, der hat von vornherein die Sympathien für sich. Nicht ohne Heiterkeit unterhielt man sich über die Wünsche, die da von den verschiedensten Seiten vorlagen. Dem einen gefällt der Titel Aufseher nicht, er will Meister heißen; der andere wiederum erstrebt den vom Ersten verschmähten Titel Aufseher und will dafür die Amtsbezeichnung Magazindiener darangeben. Und andre endlich finden die Bezeichnung Inspektor nicht im Einklang mit ihrer Stellung und heischen den Titel Rat. Der Ausschuß kam zu der Ansicht, daß der Magistrat gut tue, mal von Grund auf eine Neugestaltung der Titel und Amtsbezeichnungen vorzunehmen. Bis dahin will man jene Wünsche zurückstellen. Nur den Stadtbauinspektoren billigte man den Titel Magistratsbaurat zu.

Für die heimkehrenden Kriegsgefangenen beschloß man, 15 000 Mark neue Mittel bereitzustellen. Bedürft ge heimkehrende Kriegsgefangene erhalten bekanntlich aus Reichsmitteln 300 Mark; aber die Summe kann bis auf 600 Mk. erhöht werden, wenn die Gemeinde 150 Mark hinzuzahlt. Und das wurde gestern beschlossen.

Für einen Schöpfbrunnen auf dem Gertraudenfriedhof bewilligte man jedenfalls 4000 Mk., für eine Freistelle in der Kinderbeschäftigtätte Oranienbaum noch 364 Mk.; 600 Mk. waren früher schon dafür ausgeworfen.

Recht lebhaft gestalteten sich die Verhandlungen über einen Magistratsantrag, bei der Kriminalpolizei vier neue Obermachtmeisterstellen zu errichten, was einen Kostenaufwand von 22 804 Mark erfordert. Die Unabhängigen, die ja von jeher Freunde unserer Polizei, zumal der Kriminalpolizei sind, gerieten darüber in große Aufregung. Aber der Ausschuß überzeugte sich davon, daß die zunehmende Kriminalität jene Stellenvermehrung notwendig erscheinen lasse und bewilligte die Vorlage.

Schließlich erklärte man sich noch mit der Annahme von zwei Legaten zu je 10 000 Mark, mit denen die Verpflichtung der Pflege von Grabstätten verbunden ist, einverstanden.

Leutnant Ferchlandt im Hungerstreik.

Der Bevollmächtigte des früheren Soldatenrats, Leutnant und Gerichtsaktuar Ferchlandt, der unter der Beschuldigung spartakistischer Umtriebe und landesverräterischer Beziehungen zu Agenten der Sowjetregierung seit reichlich einem halben Jahre in Untersuchungshaft sitzt, ist nach einer Mitteilung des Volksblattes am vorigen Freitag in den Hungerstreik getreten, in dem er, schon stark entkräftet, verharrt. Ferchlandt will damit eine Beschleunigung seines Verfahrens, zum mindesten die Ansetzung des Verhandlungstermins vor dem Militärgericht erzwingen. Das Volksblatt versichert, es handle sich bei Ferchlandt um eine ernste Aktion, bei der er sein Leben aufs Spiel setze. Infolgedessen seien Witze darüber nicht angebracht.

Wir gehören am wenigsten zu den Leuten, die nicht Respekt davor haben, wenn jemand für seine Ideen, und seien sie noch so verkehrt, Gesundheit und Leben wagt. Aber wenn das Volksblatt in diesem Zusammenhange den famosen Hungerstreik des Herrn Kilian erwähnt und aus der Behandlung der Kilianschen Sache in der bürgerlichen Presse Angriffe herleitet, so ist das denn doch recht wenig am Platze. Herrn Kilians Hungerstreik war nicht lebensgefährlich, denn er verweigerte zwar die Gefängnisnahrung, aß aber nach amtlicher Feststellung um so ausgiebiger private Kost. Selbst hervorragende Führer der Unabhängigen, darunter ein Herr, der dem Volksblatt sehr nahe steht, beurteilten auch die Groteske des Kilianschen Hungerstreiks seinerzeit durchaus richtig und klagten einander: „O, ist das eine Blamage!“ Wenn das Volksblatt dennoch jetzt die Sache als ernst hinstellt, so schlägt das der Wahrheit ins Gesicht; für jene Aeußerung aus unabhängigem Munde sind Ohrenzeugen vorhanden. Im bürgerlichen Lager ist man übrigens keineswegs der Auffassung, daß die Behörde recht tue, wenn sie die Untersuchungshaft ohne Grund ausdehnt. Das ist aber auch, wie uns versichert wird, keineswegs der Fall. Es ist noch nicht möglich gewesen, das umfangreiche Material soweit vorzubereiten und abzuschließen, daß schon verhandelt werden konnte. Eine sehr große Zahl von Zeugen hat vernommen werden müssen, Dutzende von Zeugen, die auswärts wohnen; ja auch eine Reihe von Soldaten, die außerhalb der Landesgrenze stehen, waren als Zeugen zu vernehmen. Daß darüber Monate vergehen, leuchtet ein. Wie wir hören, ist aber die Untersuchung nunmehr abgeschlossen und die Anklage erhoben, so daß im Laufe des nächsten Monats verhandelt werden kann.

Das Nachspiel zum Bitterfelder Überfall auf Reichswehrsoldaten.

Wie erinnerlich, wurden am 21. Mai in einem Zuge von Bitterfeld nach Delitzsch drei Reichswehrsoldaten von „unabhängig“ aufgehetzten Arbeitern angegriffen und schwer mißhandelt. Die drei Soldaten waren, da sie 3. Klasse keinen Platz mehr fanden, in ein Abteil 4. Klasse gestiegen. Sofort wurden sie von den Arbeitern als Blutbunde, Verräter usw. beschimpft und verhöhnt und ein kaum der Schule entwachsener Lümmel riß ihnen das silberne Eichenlaub vom Kragen. Als einer der Reichswehrsoldaten die Notbremse ziehen wollte, schlug man auf die Soldaten ein und entriß ihnen Revolver und Seitengewehre. Der Rädelsführer des Ueberfalls ist nicht ermittelt worden, wohl aber wurde jetzt vor der hallischen Strafkammer gegen sechs Mitbeteiligte verhandelt, die zu einem Jahre zwei Monaten bis herab zu acht Monaten verurteilt wurden.

Einziehung der Kraftfahrzeuge.

Bei der Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums — Titel Kraftfahrwesen — im Hauptausschuß brachte Abg. Delius die schweren Eingriffe zur Sprache, die durch Einziehung der Kraftfahrzeuge bei Handel und Industrie vorgenommen wurden. Er wies darauf hin, daß in Berlin zum Beispiel die Kraftdroschken ständig zunehmen und weidlich zu Vergnügungszwecken ausgenutzt würden. Dagegen sei an sich nichts zu sagen, wenn genügend Betriebsstoffe zur Verfügung fänden. Es sei doch aber unerhört, wenn wegen mangelndem Betriebsstoff der Industrie die Wagen entzogen würden, während auf der anderen Seite eine ständige Vermehrung stattfände. Abhilfe müsse schnellstens erfolgen. Der Unterstaatssekretär gab diese Mißstände zu. Es sei seiner Ansicht nach falsch, im Interesse unserer Valuta keine Einführung von Betriebsstoffen zuzulassen. Die Regierung beschäftige sich mit Abhilfsmaßnahmen.

Einschränkung des Personenverkehrs an Sonn- und Festtagen.

Nun gibt auch die Eisenbahndirektion Halle bekannt, daß vom 26. Oktober ab der Personenverkehr an Sonn- und Festtagen bis auf einige Nachtschnellzüge und eine Anzahl dem Arbeiter- und Berufsverkehr dienender Personenzüge eingestellt wird. Näheres ist auf den Bahnhöfen zu erfahren.

Reichskonferenz der in der Elektroindustrie Beschäftigten.

Neue Hetze im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Eine Reichskonferenz der in der elektrotechnischen Industrie beschäftigten Hand- und Kopfarbeiter war hier in Halle zu zweitägigen Verhandlungen versammelt. 68 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands vertraten 127 000 Mitglieder. An Organisationen waren vertreten der Metallarbeiterverband, der Holzarbeiterverband, der Zentralverband der Angestellten, der Werkmeisterverband und der Bund der technischen Angestellten. Für den Geist, in dem die Verhandlungen geführt wurden, ist kennzeichnend, daß die Tagung den Zweck hatte, „die Schaffung einer Einheitsfront gegen die kapitalistische Reaktion zu beenden“. Vor allem soll die sogenannte gelbe Gefahr bekämpft werden. Infolgedessen beschloß man, „daß nur freigewerkschaftliche, echte revolutionäre Kampforganisation angeschlossene Arbeitnehmer“ als Vertrauenspersonen die Leitung der Betriebe erhalten dürfen. Die Zusammenarbeit der Funktionäre jene die rückschrittliche Anerkennung des Sozialismus und des Rätegedankens voraus. Eine neue Reichskonferenz soll in nächster Zeit sich mit dem Ausbau des Rätesystems beschäftigen. Schließlich einigte man sich noch auf eine Resolution, die jede Art von Mitarbeit unter dem heutigen kapitalistischen System aufs Entschiedenste verwirft.

Von demselben Geiste erfüllt ist eine Kundgebung, die der Bezirksbergarbeiterrat Halle während der Tagung an die mitteldeutschen Bergarbeiter richtet. Er verurteilt darin den eben erst abgeschlossenen Tarifvertrag mit den Werksverwaltungen, „der den Geist der Arbeitsgemeinschaft atmet und die Herrschaft des Bergwerkskapitals von neuem festigt“. Der von den Unabhängigen beherrschte Bezirksbergarbeiterrat, der an dem Abschluß des Tarifvertrages nicht beteiligt gewesen ist, will mit dieser Kundgebung von neuem Unruhe in den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hineinbringen.

Lokomotivführer-Gewerkschaft.

Im Lehrer-Vereinshaus in Berlin fand ein außerordentlicher Verbandstag des Vereins deutscher Lokomotivführer, der 55 000 Mitglieder umfaßt, statt. Es wurde die Umänderung des Vereins in eine Gewerkschaft beschlossen, nicht durch eine Auflösung des Vereins deutscher Lokomotivführer, sondern auf Vorschlag des Vorstandes durch eine Aenderung der Statuten. In Anbetracht dessen, daß zwischen Arbeitern und Beamten gewisse Unterschiede beständen, soll die neue Gewerkschaft eine reine Berufsorganisation bilden. Mit den Arbeiterorganisationen soll aber zusammengearbeitet werden, unter Umständen sollen Kartelle mit diesen Vereinigungen gebildet werden. Ein Zusammenschluß mit dem Deutschen Eisenbahnerverband werde deswegen auch abgelehnt werden müssen. Parteipolitisch soll die neue Gewerkschaft neutral sein. Alle gewerkschaftlichen Mittel sollen im gegebenen Falle zur Anwendung gebracht werden. Auf das Streikrecht wolle man nicht Verzicht leisten, der Streik soll aber als allerletzte Mittel in Anwendung gebracht werden. Das Mitbestimmungsrecht wird in der Form verlangt, daß zur Regelung des Dienstverhältnisses ein Einfluß angestrebt und durchgesetzt werden soll.

Der Generalsekretär der neuen Gewerkschaft ist Herr Döbling; der Vorstand, mit dem Sitz Berlin, setzt sich zusammen aus acht Herren.

Vom Lokomotivführer-Tag.

In der Tagung des Preußisch-Hessischen Lokomotivführer-Verbandes wurde auch eingehend über die Kohlennot und über den Tiefstand des Eisenbahnverkehrs beraten. Die Aussprache ergab manche neuen Gesichtspunkte. Die von den Zechen gelieferten Kohlen sind so schlecht, daß nur 66 v. H. verwendet werden können; hierdurch erhöht sich der Reparaturstand der Maschinen um 200 v. H. Es ist beabsichtigt, sich in nächster Zeit in einer gemeinsamen Besprechung mit den Betriebsräten aller Kohlengruben an das Gewissen der Bergarbeiter zu wenden; die jetzige Art der Kohlenförderung führt mit Sicherheit zum Zusammenbruch des Eisenbahnwesens. Es wurde ferner darauf verwiesen, daß es sich jetzt räche, während des Krieges Hilfskräfte eingestellt zu haben, die jetzt die Moral der Beamtenschaft untergraben.

Geheimrat Hammer vom Eisenbahnministerium führte aus, daß im Frieden von 21 000 Lokomotiven rd. 1600 in Reparatur waren; von 23 680 sind es jetzt 12 855. 67 Privatbetriebe bessern zurzeit 700 Maschinen aus, während 1700 auf den Bahnhöfen umherstehen. An Arbeitskräften fehle es nicht. 130 v. H. Arbeiter seien mehr eingestellt worden. Es mangle aber an guter Arbeit. 33 Erweiterungsbauten seien in Angriff genommen, 50 Millionen für Werkzeug ausgegeben worden. Die schwierigste Frage, die Materialbeschaffung, bessere sich, wenn auch nur in beschränktem Umfange. Mit Kohlen seien die Bahnhöfe durchschnittlich nur für vier Tage versehen. Der Reichskohlenkommissar müsse unbedingt mehr heranschaffen. Zur Bekämpfung der Lebensmittelschieber, welche die Wagen wochenlang stehen lassen, wird das Standgeld von 100 auf 1000 Mk. täglich erhöht werden. Geheimrat Hammer schloß mit einer warmen Anerkennung für die Lokomotivführer, die in vorbildlicher Weise auf ihrem Posten geblieben sind, als alles im Reiche zu wanken begann.

Die Versammlung nahm eine Entschließung an, die die sofortige Lieferung guter Lokomotivkohle, besonders von dem Reichskohlenkommissar, verlangt. Eine Besserung der Lokomotivkohle wird insbesondere von dem vaterländischen Pflichtgefühl der Bergarbeiter erwartet.

Wochenhilfe und Wochenfürsorge.

Durch Reichsgesetz vom 26. September 1919 (in Kraft seit 1. Oktober 1919) hat die Fürsorge für Wöchnerinnen eine bedeutende Erweiterung erfahren. Nicht nur selbstversicherten Wöchnerinnen und Ehefrauen von Versicherten, sondern auch Töchtern von Versicherten, die im Haushalt des Vaters leben, wird durch das neue Gesetz ein Anspruch auf Wochenhilfe zuerkannt. Selbst beim Fehlen jedes Versicherungsverhältnisses kann der minderbemittelten Wöchnerin beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen Wochenhilfe aus Mitteln des Reichs gewährt werden. Aber nicht nur ist der Kreis der Bezugsbevollmächtigten erweitert, sondern auch die Leistungen selbst sind wesentlich vermehrt: Als Beihilfe zu den Entbindungskosten werden 50 Mark gewährt; das Wochengeld erstreckt sich auf die Dauer von 10 Wochen, das Stillgeld auf die Dauer von 12 Wochen.

Mütter und werdende Mütter! Holt Euch Rat und Auskunft über die Höhe Eurer Ansprüche und über die Art der Geltendmachung bei der Rechtsschutzstelle für Frauen Gr. Ulrichstr. 52 II. Sprechstunden Montag und Donnerstags 5—7 Uhr, Dienstags 11½—1 Uhr.

Klavierabend von Professor Conrad Ansorge.

Professor Conrad Ansorge gehört zu den Altmeistern des Klavierspiels, die noch in unmittelbarer Beziehung zu den Traditionen der Liszischen Schule stehen. Liegt seinem Spiel jetzt auch nicht gemäß jugendlichen Unestüm fern, so vermag er um so stärker zu fesseln durch die tief eindringende Vergeistigung, in welcher er uns den Inhalt einer Komposition nahebringt. Daher ist es auch kaum von wesentlicher Bedeutung, daß die Technik in gewissen Formen nicht immer von der ehemaligen Vollkommenheit ist; sein technisches Können ist gleichwohl so bedeutend, daß er es unbedenklich mit manchen Jüngeren aufnehmen kann, zudem tritt die virtuose Seite bei ihm durchaus zurück, sie ist ihm weiter nichts als Mittel zum Zweck.

Die zur Eröffnung vorgetragene Fantasie und Fuge G-Moll von Bach in der Uebertragung Liszts gewies sofort die Gediegenheit seiner Kunst. Mit welcher Wucht im Ausdruck trat er den Lapidarstil der zum Erhabenen emporwachsenden Fantasie und wie klar gliederte er die dazu folgende Fuge unter plastischer Herausarbeitung des musikalischen Hauptgedankens, der überall inmitten des polyphonen Gewebes deutlich erkennbar hervortrat. In echt poetischer Weise nachschaffend, gestaltete er das schwebendere ersten Satz der Beethovenschen C-Dur-Sonate (op. 109), der besondere Feinheit des Anschlags erfordert. Auch die in reicher Figuration sich auflösenden Variationen, die schließlich in den für den letzten Beethoven so charakteristischen Trillerketten ihren Höhepunkt erreichen, fanden durch ihn eine von starker Empfindung getragene Auslegung. In der jetzt recht in Mode befindlichen F-Moll-Sonate von Brahms traf er besonders den schwärmerischen, bisweilen an Schumann erinnernden Ton, während andere Partien noch etwas mehr Leidenschaft und das Scherzo mehr stürmische Kraft vertragen hätten. Mit Liszts Tanz-Epsonate beschloß er den Abend höchst wirkungsvoll, trotzdem er sich durch eine Verstimmung des Flügels beeinträchtigt fühlte. Auch hier ließ er das Technische durchaus zurücktreten, bewies aber gerade in dieser erhebliche Bravour verlangenden Komposition den hohen Grad seiner Virtuosität in leicht hinsausenden Oktaven und den Klangeffekten der eingelegten Melodie alltzeitend um prelenden Arpeggien.

Eine größere Zuhörerschaft wäre ihm zu wünschen gewesen, leider bot sich aber nur das gewohnte Bild. Natürlich gab man nicht eher Ruhe, bis man sich eine Zugabe — Berceuse von Chopin — erklatscht hatte. Dr. H. Kl.

20 Jahre Heydrich-Konservatorium.

Die 3. Prüfungsaufführung des 20 Schuljahres fand gleichfalls großes Interesse des Publikums. Der Institutssaal war überfüllt. In das Programm, das nur wertvolle Werke von Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn, Chopin, Liszt, Brahms, Heydrich usw. aufwies, teilten sich 23 Schüler aus den Gesangs- und Klassenklassen des Direktors. Klavierklassen: Frau Direktor, Frl. Schlotz, Frau Boltmann, Frl. Eiler, Frau Wolfe, Frl. Giesemann, Frl. Wiedenland; Gesangsklasse: Frl. Schaule; Violinklasse: Knoch; Flötenklasse: Peiche; Cellokklasse: Sawendler. Alle Nummern zeigten, wie man es schreibt, in der Technik wie im Vortrag gute Vorbereitung und keine Leistung wurde durch Lampenfieber getrübt. Der 3. Prüfungsaufführung folgte am Sonnabend die Jahresschlußfeier, in welcher Direktor Bruno Heydrich einen Ueberblick über die 20 Schuljahre gab. Gegründet wurde das Institut 1899 als Gesangsschule, die Heydrich als Hauptlehrer, neben seiner Tätigkeit als Heldentenor am Stadttheater in Halle, leitete und 1901 in ein Konservatorium umwandelte. Ueber 200 Aufführungen fanden statt, dazu über 100 Kriegswohltätigkeitskonzerte. Mehr wie 2000 Schüler besuchten die Anstalt; es konnten etwa 20 Preiszeugnisse, annähernd 100 Reifezeugnisse an Sänger, Schauspieler, Instrumentalisten und Lehrer ausgegeben werden. Im 20. Abschluß-Schuljahr ist die Schülerzahl wieder auf 300 gewachsen. Es unterrichteten 27 Lehrer. Der Lehrplan wurde, der Zeit Rechnung tragend, auch auf die Operette ausgedehnt. Das Preis- und Reifezeugnis wurde verliehen: Irene Gutzmer aus Halle als Opern- und Konzertsängerin, das Reifezeugnis: Greiel Putze aus Halle als Opern- und Operettensängerin, Martha Schick aus Halle zur selbständigen Weiterentwicklung als Liedersängerin und in begrenztem Umfange auch als Kirchensängerin, zugleich wurde ihr die Kuhnt-Stiftung zugesprochen; Siegfried Kummerehl aus Halle, als Rezitator und in begrenztem Umfange auch als Schauspieler. Den Seminarpreis erhielt: Hertha Raue aus Halle, den Klavierpreis der Schüler der Kapellmeisterklasse Ernst Kramer aus Halle, den Gesangspreis die Schülerin der Operntlasse: Hedwig Moritz aus Dessau. Prämien erhielten die Seminarjünnen Louise Schwabit (Hettstedt), Anita Hertel, Erna Weißenborn aus Halle, der Violinschüler Hudrich Aplius, die Klavierschülerin Elsa Korge. Besondere Belobigungen erhielten: in der Opernschule: Erna Sieg, Trude Lewin und Georg Siamm; Kapellmeisterschüler: Paul Hoffmann; die Violinschülerin: Katie Henischel; in der Grundschule: Marianne Seehause, Charlotte Schneider; außerdem wurde 23 Schülern eine lobende Erwähnung zuteil. Die Lehrer- und Schülerschaft überreichte zum Schluß dem Direktor mit Worten der Anerkennung und des Dankes eine Adresse. Der Direktor dankte allen Mitarbeitern, Gönnern und der Presse, die mitgebaut haben an dem schönen Bau, und versprach, weiter wirken zu wollen für die wahre deutsche Kunst, das Musik- und Theaterleben und die Volksbildung in Halle.

Klavierabend von Professor Conrad Ansorge.

Wer nicht da war, hat sich selbst geschädigt! nur man jedem zurufen, der Ansorge am Donnerstag nicht hörte; denn der geniale und doch so unabänderlich bescheidene Künstler schuf eine Kette von Erlebnissen.

„Fantasie und Fuge G-Moll“ von Bachs Liszt leiteten sie ein, bluhend im Ton mit scharf herausgemeißeltem Thema und einer Vollendung der Figuration, wie sie diesem größten aller lebenden Klavierspielen niemand nachmacht.

Beethovens „Sonate C-Dur“ op. 109 schloß sich an, gleich hervorragend in der heiteren Lieblichkeit des Beginnes wie im herben Eingriff der widerstrebenden dunklen Schicksalsmächte und dem darauffolgenden Kampfe des Empfindens und Geschehens.

Brahms „Sonate F-Moll“ op. 5 barg darauf eine Fülle gesunder Kraft im Allegro maestoso, um sich im Andante espressivo zu märchenhafter Schönheit zu erheben und die gefesselten Hörer trotz der Ueberlänge der weiteren Sätze bis zum letzten Augenblick von aller Erdenschwere zu befreien.

Liszts (Dante-) „Fantasia quasi Sonata“ aber be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191024040/fragment/page=0001

endigte die Vortragsfolge, eine Seelenplastik nicht minder als die früheren Gaben Konrad Ansorges.

Donnernder Beifall erzwang eine Zugabe (Chopin „Berceuse"). Kein Wunder, weil Professor Conrad Ansorge am Flügel das ist, was Dr. Karl Muck am Dirigentenpulte: der ganze, echteste Künstler, der hinter dem Kunstwerke gerne zurücktritt, indem er es, ledig aller Mätchen, in seiner ursprünglichen Reinheit und Größe durch die erhabene Tiefe Ansorgeschen Gefühles wie durch die Höhe Ansorgescher Technik ganz nach des Komponisten Willen dem hingerissenen Hörer vermittelt. Daß Professor Conrad Ansorge dabei mehr durch die Seele als durch die Virtuosität siegt — wer sollte das nicht loben?

Dr. B.

Literarische Gesellschaft.

Am 21. Oktober fand die Generalversammlung der Literarischen Gesellschaft statt. Mit Ausbruch des Krieges stellte sie ihre Tätigkeit ein, der Vortragssaal, Saal der Loge zu den 3 Degen, wurde als Lazarett eingerichtet. Von den Mitgliedern sind in den letzten sechs Jahren keine Beiträge erhoben worden. Im Winter 1917/18 und 1918/19 wurde eine Anzahl von Vorträgen veranstaltet, zu denen besondere Eintrittskarten verkauft wurden. An diesen Vortragsabenden kamen zu Worte: Ernst Zahn (Zürich), Dr. Hirschberg (Berlin), Texiera (Kopenhagen), Dr. Ludwig Wüllner (Berlin), Walter Bloem, Hofpauer (Roseggar-Feier), Paul Keller (Breslau), Dr. Bruno Wille (Berlin), Irene Triesch (Berlin) und Julius Bab. — Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß die Literarische Gesellschaft einen großen Teil ihres Vermögens zu Wohlfahrtszwecken verwendet hat. In Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse und der damit verbundenen sehr erheblichen Steigerung aller Kosten müssen die seit 1895 unverändert gebliebenen Mitgliederbeiträge erhöht werden. Der Jahresbeitrag für eine Familienkarte (2 Personen) beträgt 25 M, der für eine Einzelkarte 15 M; der geschäftsführende Ausschuß wird ermächtigt, gegebenenfalls diese Preise um 5 M noch zu erhöhen. In Zukunft wird der geschäftsführende Ausschuß aus 5 bis 7 Mitgliedern bestehen, von denen eins eine Dame sein soll. Es wurden wieder- bzw. neugewählt die Herren Oberingenieur Bacher, Geh. Justizrat Ulsleben, Buchhändler Warnstorff, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Denker, Studienrat Dr. Klinckhed, Rechtsanwalt Bennewitz. Die Zuwahl der Dame ist für dieses Jahr dem Ausschuß überlassen worden. — Der erste Vortragsabend ist auf Dienstag, den 4. November, abends 8¼ Uhr, Thaliasaal, angesetzt. Als Vortragender erscheint der als ausgezeichneter Gelehrter und Redner bekannte Geh. Hofrat Prof. Dr. Köster von der Universität Leipzig. Als Thema behandelt er „Gottfried Keller", dessen 100jähriger Geburtstag am 19. Juli gefeiert wurde. Tag und Thema der folgenden Vorträge werden nach Abschluß der noch schwebenden Verhandlungen bekanntgegeben. (Bis zur Ausgabe des Programms erfolgen besondere Einladungen.) — Nach Schluß der Generalversammlung erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder. Anmeldungen sind schriftlich an den Geschäftsführenden Ausschuß einzureichen.

Diebstähle.

Am 22. d. Mts. abends zwischen 8½ und 9¾ Uhr sind aus einem Geschäft in der Magdeburger Straße acht große Ballen Damenkleiderstoffe und einige andere Sachen gestohlen worden. Wem Leute mit großen Paketen in der genannten Straße und deren Nähe aufgefallen sind oder wer andere sachdienliche Angaben machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 36 oder 37, zu melden.

In vorletzter Nacht wurde die Schaufensterscheibe eines Herrengarderobengeschäftes in der Rudolf-Haym-Straße eingeschlagen und aus dem Schaufenster Stoffe im Werte von über 1000 Mark gestohlen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

In der verflossenen Nacht gegen 1 Uhr überraschte der Wächter Nr. 17 der Halleschen Wach- und Schließgesellschaft einen Einbrecher im Gebäude des Hauptzollamts in der Anterstraße, der unter Zurücklassung einer neuen Ledertasche mit vielem Einbruchswerkzeug eiligst die Flucht ergriff. Leider gelang es ihm, in der Dunkelheit zu entkommen. Eine Beute ist ihm jedoch nicht zugefallen. Der Oberwächter Nr. 7 der genannten Gesellschaft nahm in derselben Nacht zwei Männer fest und übergab sie der Polizei, welche verdächtig waren, einen Einbruch in das Gebäude der Kreiskasse in der Friedrichstraße versucht zu haben. 2 Fensterscheiben waren dort bereits eingedrückt.

Weil er seinem Arbeitgeber für über 2000 Mk. Leder gestohlen hatte, wurde der Zuschneider Otto Z. wegen Diebstahls, seine Braut wegen Hehlerei festgenommen. — Wegen Diebstahls wurden ferner drei Personen verhaftet. — Der Handelsmann Fritz O. wurde wegen Erpressung festgenommen.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. Mts. ist in einem Automobilgeschäft ein Einbruch verübt worden. Gestohlen sind 26 Autoschläuche verschiedener Größe und folgender Marken: 920 × 120 Frengolnich grau, 810 × 125 Frengolnich Nr. 14 533, 820 × 120 Pergonger Nr. 793 135, 880 × 120 Dunlop, 813 × 105 Michelin 553 374, 760 × 100 Centi 1 238 252, 28 × 2½ Motorradschlauch, 935 × 150 Prowodnik schwarz, 820 × 125 Centi 1 537 468, 760 × 90 L. Colienne, 820 × 120, 810 × 120, 820 × 120, 820 × 120 Prowodnik 527 070, 820 × 120, 820 × 120, 820 × 120 Harburg-Wien 52 945, 820 × 135 Herz 29 307, 820 × 135 Herz 29 368, 820 × 135 Prowodnik 417 410, Fahrradschlauch, 875 × 105, 2 Fahrraddecken. Die Sachen sind teils neu, teils gebraucht. Personen, die über die Täter und den Verbleib der Schläuche Auskunft geben können, werden gebeten, sich auf Zimmer 36 oder 40 der Kriminalpolizei zu melden.

Die städtische Kriegsküche soll mit Ende dieses Monats geschlossen werden. Während die Anstalt in der Zeit ihrer höchsten Frequenz, das ist im Kohlrübenwinter 1916, einen Zuspruch von täglich über 3000 Essen hatte, beträgt der Zuspruch jetzt nur noch wenig über 100 Personen. Die Portion, die früher 40 Pf. kostete, wird gegenwärtig mit 60 Pf. bezahlt. Dabei jetzt aber die Stadt jedesmal etwa 1,40 Mark zu.

Arbeitsnachweis. Der bisher von der Schornsteinfegerzwangsinnung und dem Lokalverein der Schornsteinfegergesellen für den Regierungsbezirk Merseburg unterhaltene Arbeitsnachweis ist aufgehoben und jetzt dem Städt. Arbeitsamt Halle, Abteilung für Facharbeiter, Salzgrafenstr. 2, Tel. 5487, angeschlossen.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat die Erzeugerhöchstpreise erhöht, und zwar je Zentner bei Weißkohl auf 4 Mark, Rotkohl 7,25 Mark, Grün- und Wirsingkohl 6,75 Mark, rote Mohrrüben 5,25 Mark, gelbe 3,75 Mark, weiße 2,25 Mark, die Zwiebelpreise aber in bisheriger Höhe belassen, auch für später nur geringe Steigerungssätze vorgesehen.

Flüchtlingsfürsorge. Zur Schaffung von Unterlagen für die beim Städt. Arbeitsamt seit 1. 9. d. Js. bestehende Abteilung Flüchtlingsfürsorge für Reichsdeutsche ergeht an die in der Stadt Halle wohnenden, infolge feindlicher Einwirkung aus den besetzten Gebieten Vertriebenen und Auslandsflüchtlinge (Auslandsdeutsche) das Ersuchen, baldigst der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstr. 56 hof 1, mitzuteilen: Vor- und Zuname, Stand, wo und seit wann hier wohnhaft, wann und aus welchem Gebieten (Ort) ausgewiesen. Zahl der zu versorgenden Familienangehörigen, aus welchen Gründen in Halle Wohnsitz genommen. (Ueberweisung von den Grenzübernahmestellen, Versetzung, Arbeitsaufnahme, Unterkunft bei Verwandten usw.)

Erwerbslose Nordschleswiger. Die im Abstimmungsgebiet Nordschleswig geborenen, über 20 Jahre alten Erwerbslosen können ohne Verlust der Erwerbslosenunterstützung an der Volksabstimmung teilnehmen. Sie erhalten für die dazu notwendige Zeit nachgestempelt, wenn sie eine Bescheinigung des Vertrauensmannes oder des Gemeindevorstehers des Abstimmungsortes beibringen. Die Formulare der Bescheinigungen sind bei dem Städt. Arbeitsamt, Abt. Erwerbslosenfürsorge, Gr. Ulrichstr. 55, anzufordern.

Aus der Armen-Direktion wird uns geschrieben: Am 22. d. M. verstarb nach längerer Krankheit unser verehrtes Mitglied, Stadtsuperintendent a. D. Dr. theol. August Wächtler. Dankbar werden wir uns stets der großen Verdienste des seit 24 Jahren unserem Kollegium angehörenden Entschlafenen um die zweckgemäße Fortentwicklung unseres Armenwesens sowie seiner treuen, warmherzigen Mitarbeit und steten Hilfsbereitschaft auch als Seelsorger und Leiter verschiedener segensreicher Wohltätigkeits-Organisationen unserer Stadt erinnern.

Der Bund Haus und Schule hält in den Tagen des 26. und 27. Oktober hier seine Hauptversammlung ab. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr findet in der Marktkirche ein Festgottesdienst statt, in dem Pastor Lic. Aust aus Breslau predigen wird. In der Festversammlung abends 8 Uhr in der Aula des Reformrealgymnasiums wird Geh. Rat D. Schröder aus Breslau den Hauptvortrag halten über: Religiosität oder Christusglaube? — Auch zu der Versammlung am Montag, den 27., nachmittags 5 Uhr im Stadtmissionshause sei herzlich eingeladen. Ansprachen werden halten Freiherr D. von Pechmann-München, Frau v. Schwerin-Janow i. P. und Lehrer F. Sommer-Halle. Der Bund Haus und Schule gewinnt angesichts der Bestrebungen zur Erhaltung bzw. Wiedererlangung der evangelischen Schule für alle evangelischen Kreise höchste Bedeutung. (s. Inserat in heutiger Nummer.)

Ehe

Sie die Bahn benutzen, kaufen Sie sich das

Allgemeine

Mitteldeutsche Fahrplanbuch

zum Preise von

75 Pfennig

in unseren Geschäftsstellen Neue Promenade 1a, Gr. Ulrichstr. 52, in den Sortimentsbuchhandlungen, beim Bahnhofsbuchhändler. oder durch unsere Zeitungsboten.

Stadttheater. Heute, Freitag, gelangt Mozarts Oper „Die Zauberflöte" zur Aufführung. Sonnabend „Zar und Zimmermann", Sonntag nachmittag 3½ Uhr Volksvorstellung „Einsame Menschen" (Kinder haben zu dieser Vorstellung keinen Zutritt). Sonntag abend Erstaufführung „Das Dorf ohne Glocke", Singspiel nach einer ungarischen Legende des Arpad Paszior von Eduard Künneke. Montag „Der Freischütz".

Kothe-Abend. Wir machen nochmals auf den morgen, Sonnabend, im Mozartsaal stattfindenden Liederabend zur Laute aufmerksam, bei welchem die völlig neue 16. Liederfolge zum Vortrag kommt.

Wiedererstürmung! Das altbekannte Kaffeehaus David, daß der Kürze wegen „urdeutsch" Café-David genannt wird, eröffnet nach gründlichster Erneuerung in vollständig neuer Aufmachung am Sonnabend, den 25. Oktober, nachmittags 5 Uhr wieder seine gastlichen Pforten. Jeder Besucher — und deren waren es in schon immer viele — wird sich in den lichten, eleganten und gemütlichen Räumen dieses Lokals jetzt nur noch heimischer fühlen. Das Wasser läuft selbst dem Schreiber dieses im Munde zusammen, wenn er an all die leckeren Sachen denkt, die in diesem Lokal verabreicht, die in dem der Gaststätte vorgebauten Laden feilgehalten werden und noch dazu als eigenes Fabrikat. Decke und Wände sind von Herrn Kunstmaler Zand z. geradezu in ein Paradies verwandelt und hochkünstlerisch ausgestattet. In geradezu idealistischer Beziehung sind alle erdenklichen Einrichtungen und Besserungen getroffen. Durch Einrichtung neuer Nischen und Anbringung von Fensterläden ist die Gemütlichkeit, die in diesem Hause zur Freude aller Konzert- und Theaterbesucher, durch die Konzertfreiheit noch erhöht wird, noch größer geworden und die vielen Freunde und Besucher werden bei dem Aufenthalt in den durch Geschicklichkeit der Firma Hoffmann und Tischelmann in den vorteilhaft umgebauten Räumen ihre helle Freude haben. Die Tischlerarbeiten wurden von der Firma Felix Aschner ausgeführt und die Frage der Innendekoration von der Firma Louis Börner in glänzendster Weise gelöst. Hallesche Kunst und hallesche Tüchtigkeit hat hier im Verein mit dem Bestreben der Geschäftsinhaber, ihrer Kundschaft stets das Beste zu bieten, etwas Herrliches geschaffen.

50 Gramm Butter, 50 Gramm Margarine. In der Woche vom 27. Oktober bis 2. November 1919 werden auf den Abschnitt 44 der Fettkarte für jede Person eines Haushalts 50 Gr. Butter zum Preise von 65 Pf. und auf den Abschnitt 421 des Warenbezugsscheines 26 50 Gr. Margarine abgegeben. Der Preis der Margarine wird zum Ausgleich des durch ein Versehen der Zentralstelle in der Vorwoche zu hoch berechneten Preises auf 25 Pf. für 50 Gramm herabgesetzt. Der Einkauf hat in den Geschäften zu erfolgen, in denen die Käufer zur Butterlundenliste und nicht zum Warenbezug angemeldet sind. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadternährungsamt am Montag, den 3. November, abzuliefern.

Abholung von Winterkartoffeln. Am Sonnabend, den 25. ds., von 8—11 Uhr vorm. und 1—3 Uhr nachm. können diejenigen Haushaltungen in der städtischen Kartoffelausgabestelle Steinlagerplatz (Eingang Freiimfelder Straße) ihre Kartoffeln abholen, deren Bezugsscheine mit den Nummern (mit roter Tinte ausgefüllt) 131—242 versehen sind. Der Preis für den Zentner beträgt 11 Mark. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kartoffeln auf einmal im ganzen abzuholen sind. Die Bezugsscheine sind hierbei abzugeben.

12 Mark der Zentner angefahrener Kartoffeln. In Ergänzung der Bekanntmachung vom 13. ds. betreffend die zur Winterlagerung bestimmten Kartoffeln für Haushalte wird bekanntgegeben, daß der Preis für den Zentner der durch städtische Händler zugefahrenen Kartoffeln 12 Mark beträgt.

Versorgung mit Lebensmitteln. In der Woche vom 27. Okt. bis 2. November 1919 können auf die Marke 6 der grünen Kartoffelkarte 5 Pfund Kartoffeln gekauft werden. Der Preis für das Pfund beträgt 13 Pf. Der Verkauf erfolgt vom Montag bis einschließlich Donnerstag. Eine Nachlieferung von Kartoffeln am Freitag und Sonnabend findet nicht statt. Die abgetrennten Abschnitte sind bis spätestens Freitag abzuliefern. Zur Verteilung gelangen außerdem noch für jede Person eines Haushalts: 150 Gramm Erbsen, ¼ Pfund Kunsthonig. Ackerbohnen und lose Suppen sind in beliebiger Menge in jedem Geschäft zu haben.

Städtischer Verkauf von Gerstenmehl an Jugendliche von 12 bis 17 Jahren in der Talamtschule am Sonnabend, den 25. Okt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 65 001—72 500 vorm. von 8—1 Uhr. Es kann auf jeden Abschnitt Q des besonderen Bezugsscheines für Jugendliche von 12—17 Jahren ein Paket Gerstenmehl zum Preise von 40 Pfennigen abgegeben werden. Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Sprotten in Oel in der Talamtschule am Sonnabend, den 25. Oktober 1919. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 65 001—72 500 vorm. von 8— 1 Uhr. Gegen Vorlage des neuen Lebensmittelscheines kann für jede Person eines Haushaltes eine Dose Sprotten in Oel zum Preise von 3 Mark abgegeben werden. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Erbsen. Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, bei den von ihnen gewählten Großfirmen die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Erbsen am Sonnabend, den 25., und am Montag, den 27. Oktober, abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten.

am Montag, den 27. Oktober 1919, nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Antrag betr. Kartoffelversorgung.
2. Anfrage betr. Ernährungsverhältnisse.
3. Antrag auf Kommunalisierung des Hebammenwesens.
4. Desgl. des Apothekenwesens.
5./6. Antrag auf Uebernahme der Wurstbereitung in städt. Regie.
7. Antrag auf Verstadtlichung des Begräbniswesens.
8. Antrag betr. Verpachtung des Rittergutes Beesen.
9. Antrag auf Errichtung eines Mädchenheims.
10. Mittelbewilligung zur Unterstützung ehem. Kriegsgefangener.
11. Bewilligung eines Bankostenzuschusses.
12. Desgleichen.
13. Desgleichen.
14./15. Umbenennung von Amtsbezeichnungen.
16. Aufstellung eines Brunnens auf dem Gertraudenfriedhof.
17. Nachbewilligung für Kap. XXI. C. III. 27 des Hauptetats.
18. Desgl. für Kap. XIV. B. 1.
19. Schaffung von Beamtenstellen.
20./21. Annahme von Kapitalien für Grabpflege.
22. Gesuch um Bewilligung einer Rente.
23. Gesuch um Abfindung.

Nichtöffentliche Sitzung.

24. Armenpflegerwahl.
25./26. Anstellung von Beamten.
27./34. Desgl.
35. Anstellung eines Beamten.
36. Desgl.

Predigt-Anzeigen.

19. Sonntag n. Trinitatis (26. Oktober).

U. L. Frauen. 10: Knoblauch. 4: Festgottesdienst d. Bundes Haus u. Schule, Lic. Aust-Breslau. (Kollekte f. Zwecke des Evangel. Bundes.) K.-G.: 11¼ in der Kirche, Jahr; 11¾ im Reformrealgymnasium, Knoblauch.

Dom-Kirche (ref. Gemeinde). 10: Lic. Baumann. 11¾ K.-G., Baumann (Militärkirche). 6: Prof. D. Lang. — Freitag, 31. Okt., ab. 8: Wochenandacht, Konsist.-Asp. D. Schütz.

Akadem. Gottesdienst (Domkirche). 11¾: Prof. D. Loofs.

St. Ulrich. 10: Kand. Märker. 6: Thiede. 11½: Frand, K.-G. in der Martinschule, Heintze. 2: K.-G. in der Kirche, Richter. — Freitag, 31. Okt., ab. 6: Reform.-Festfeier, Thiede (Chorgesang). — Ostbezirk: 10: Thiede. 11½: K.-G., derselbe.

St. Georgen. 10: Hellmann. 5: Bahldieck. K.-G.: 11¾ in der Kirche, Witte; 11¾ in der Kapelle, Hellmann; 2 in der Kirche, Giese. — Montag: 8: Bibelbesprechung im Gemeindehause, Hellmann. Mittwoch: 8: Bibelstunde in der Georgskapelle, Giese. — Paul-Riebeck-Stift: 10: Witte. — Prov. Blindenanstalt: Donnerstag: 5: K.-G., Hellmann.

Laurentius. 10: Förster. 2: K.-G., Wagner. 3: Sonntagsfeier der Alten (Gemeindeh.). 4: Hagemeyer. — Dienstag: 8: Bibelbesprechung (Gemeindehaus), Förster.

Stephanus. 10: Hagemeyer. 11½: K.-G., ders. 4: Meinhof. — Donnerstag: 8: Feiertandacht (Gemeindeh.), Meinhof.

Diakonissenhaus. 10: Moeller.

Paulus-Kirche. 10: von Broecker (A.). 4: Teege (A.). K.-G.: ½12: Haberland; 2: von Broecker. — Mittwoch: 8¼: Gemeinschaftsstunde, Haberland. Donnerstag: 8: relig. Besprechung, von Broecker (über Markus-Evangelium).

Johanneskirche. 10: Buß. 6: Faßmer. K.-G.: 11½: Tischer; 12¾: Buß; 2: Faßmer. — Bergmannstrost: 4: Tischer.

St. Bartholomäus. 10: Meltzer (B. u. A.). ¾12: K.-G., ders. 4: Wind. — Freitag, 31. Okt., vorm. 8: Jugendgottesdienst, Meltzer. Ab. 8: Bibelbesprechung, Pestalozzistr. 4, Hellwig.

Petrus-Kirche. 10: Wind. ½12: K.-G., Kunitz. — Freitag, vorm. 8: Jugendgottesdienst, Kunitz.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. 7: Frühmesse. 8: hl. Messe mit Predigt. 9½: K.-G. 10¾: Hochamt u. Predigt. Ab. 6: Rosenkranzandacht. Nach der 8-Uhr-Messe Verf. d. Vincenzver. Mittwoch: 5: Verf. d. Elisabethver. — Sonnabend, 1. Nov.: Fest Allerheiligen: 7: Frühmesse. 8: hl. Messe mit Pred gt. 9½: K.-G. 10¾: Hochamt mit Predigt. Ab. 6: Predigt u. Andacht f. d. armen Seelen. An den Wochentagen morgens 7¼ u. 8 Uhr hl. Messen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. 9: Hochamt mit Predigt. 2: Rosenkranzandacht. — Sonnabend, 1. Nov., Fest Allerheiligen: 9: Hochamt mit Predigt. 2: Festandacht.

Evaluth. Gemeinde, Weidenplan 4. 10: Gottesdienst.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. 10: Bibelbesprechstunde. 11¼: Kinderstunde. 8: öffentl. Vortrag, Herr Samuel. — Montag: 8: Bibelstunde, Frl. Wald-Rawitsch. Donnerstag: 8: Bibelbesprechstunde.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wucherer-Str. 36. 9: Gebetsandacht. 9½: Gottesdienst, Klinger. 11—12: K.-G. 4: Gottesdienst. 8: Jugendverein. — Mittwoch: 8: Gebetsstunde, Klinger. — Nietleben, Quellgasse 22c: 9½: Gottesdienst. 11—12: K.-G. 3: Gottesdienst, Klinger. — Donnerstag: 8: Verf., derselbe.

Stadtmission, Weidenplan 4. 5: Verein jung. Mädchen. Dienstag: 8¼: Bibelstunde. Mittwoch: 8¼: Christl. Verein jung. Mädchen. Freitag: 8¼: allgemeine Betstunde. Sonnabend: 8¼: Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Hohenzollernstr. 11, Schmiedstr. 21. — Filiale Schmiedstraße 21: Donnerstag: 8¼: Bibelstunde. Filiale Laudstädter Str. 28: Sonntag: 8¼: allgemeine Gemeinschaftsstunde.

Christl. Gemeinschaft (in der Landesskirche), Margaretenstr. 5. 11½: Kinderstunde. 3: Vereinigung jung. Männer. 8¼: Evangelisationsverf. — Mittwoch: 8¼: Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag: 8¼: Bibelstunde.

Halle-Trotha. 10: Bode.

Seeben. 10: D. Jentsch.

Bölberg. ½11: N. Jäschke.

Wörmlitz. 9: Jäschke.

Ammendorfer Kirche. 10: v. Stein. 1: K.-G., Balthasar.

Diemitz. 9½: Predigtgottesdienst, 10½: K.-G., Petzold. — Freitag: ½9: bibl. Besprechung im Pfarrhause.

Dölau. ½9: Gottesdienst, Dietz.

Peißen. 11: Gottesdienst, 12: K.-G., Dietz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191024040/fragment/page=0002

Familien-Nachrichten.

Am 20. Oktober wurde uns zu unserer Jnge ein kräftiger Stammhalter — Dietrich — geboren.

Dipl.-Ing. Erwin Roux,
Assistent an der Technischen Hochschule,
und Frau Else geb. **Weinhold.**
Breslau, Garvestraße 6. h 6364

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, am heutigen Tage den Superintendenten a. D.

D. August Wächtler

nach langem, schweren Leiden aus dieser Zeitlichkeit sanft zu sich zu ziehen.

An 42 Jahre hat er der Ulrichsgemeinde gedient und vorgestanden. In herzlicher Verehrung bewahrt die dankbare Stadt und Gemeinde sein Andenken.

Halle a. S., den 22. Oktober 1919.

Der Gemeindekirchenrat u. die Gemeindevertretung v. St. Ulrich.

Die Trauerfeier in der Kirche des Diakonissenhauses Sonnabend, den 25. Oktober, um 1½ Uhr. Daran anschliessend die Leichenfeier auf dem Nordfriedhofe. h 2374

Nachruf.

Am 22 Oktober d. J. starb der langjährige Vorsitzende des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege

Herr Superintendent D. Wächtler.

Mehr denn 40 Jahre hat er an der Spitze unseres Vereins gestanden und in vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit die Arbeit unseres Vereins geleitet. Die Armen und Kranken unserer Gemeinden hatten an ihm einen warmen Freund und Fürsprecher, dessen eindringende Menschenkenntnis und umsichtige Fürsorge ihn überall das Rechte treffen liess. Seine besondere Liebe gehörte auch unserer Kinderbewahranstalt, deren Gedeihen ihm besonders am Herzen lag. Wir werden seine treue, aufopfernde Mitarbeit schmerzlich vermissen und sein Andenken allezeit in Ehren halten.

Der Vorstand
des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege.

Frau Geheimrat Riedel. Direktor Garke.
Oberpfarrer Jahr. Bankier Kurt Steckner.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, den 19. Oktober, schied nach langem, seelischem Leid unsere inniggeliebte, gute und edle Schwester, Schwägerin und Tante

Antonie Kober

im 44. Lebensjahre aus dem Leben.

Die Einäscherung fand auf ihren Wunsch in aller Stille vor der Bekanntgabe ihres Todes am 23. Oktober in Leipzig statt.

In tiefer Trauer
Hedwig Kühn geb. **Kober,**
Dr. Max Kober, Arzt,
Hanna Kober geb. **Northe,**
Gustav Kühn, Kaufmann,
und **5 Kinder.**
A 163

Halle und Jena, den 24. Oktober 1919.

Altrenommierte Möbel-Fabrik

C. Hauptmann,

Kleine Ulrichstrasse 36 a und b.

Wohnungs-Einrichtungen.

Offene Stellen

Wer übernimmt die Vertretung eines neuen Massen Artikels?

15 Pfg. Detailpreis, erstklassiger Schlager, gesetzlich geschützt. Einige Mittel erforderl. Enormer Verdienst. In 3 Wochen 1 Million umgesetzt. Off. unter A. U. 867 an d. e Ill. d. Ztg., Große Ulrichstraße 52. f 6:69

Ältere, von glänzend eingeführte Lebens-, Unfall-, und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen im Fach erfahrenen, tüchtigen Herrn als A 401

Bezirks-General-Agenten

bei weitgehender Unterstützung. Die Stellung ist mit reichlich bemessenen festen Gehalte und an einen Einnahmen verbunden. Beste Entwicklungsmöglichkeiten! Angebote erbeten unter **L. H. 8540 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für unsere umfangreiche Tapisserieabteilung suchen wir für sofort

eine Tapisseristin,

die mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut ist und unsere Arbeitsstube selbständig leiten kann, und

eine Tapisseristin,

die gewandte Verkäuferin sein muß. Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen an

Hermann Kuntzmann & Co., Stendal.

Vornehme Tanzstunde

für jetzt beginnenden

Winter-Lehr-Zirkel

Gefl. Anmeld. baldigst erb.
Tanz-Akademie-Artmann
Dorothenstr. 1, pt. r.

Fesche

Jungmädchen-Hüte

Schicke

Damen-Hüte

Reizende

Kinder-Hüte

in auserlesenem Geschmack.

Besonders empfehlen:

Jungmädchen-Hüte	Jockey-Form	45.00, 35.00, 27.50,	21.50
Damen-Hüte	grosse Samtformen, eparte Garnituren	50.00, 38.50, 24.75,	18.50
Damen-Hüte	flotte Filzform, kleidsame Garnituren	35.00, 28.00, 19.50,	14.75
Kinder-Hüte	niedliche Formen und Garnituren	25.00, 18.75 12.50	6.75

Velour- u. Zylinder-Hüte in allen Preislagen.

Die gewaltige Auswahl wie niedrige Preise erleichtern den Einkauf sehr.

Geschäftshaus

J. Lewin

Marktplatz 2 und 3.

Zu verkaufen

10 000 Kilo drei ach pa. **Strohpressen-Garn** abzugeben. **P. Weichelt,** Schönigen.

Eßzimmer
massiv echt Eiche, Büffet gelsen ist, gut erhalten zu verkf. Nicht an Händler.
Halberstädterstr. 3, II. l.

Brennholz
kiefernes Rollen, 430 Kilometer, ab Waggon bei Torgau sofort abzugeben. Ang. unt. V. 3212 a. d. Exp. d. Ztg.

Kaufgesuche

Gut erhaltenes Herrenzimmer
aus Privathand z. kauf. gef. Off. m. Preisang. unt. U. 3211 a. d. Exp. d. Ztg. h 6:66

Altkleider,
Wäsche, — Betten, Schuhwaren, Uhren und bergl. kauft zu höchsten Preisen
Heitriegel, Kaufmannsgasse 1.

Jalousien
Fach-Firma:
Hönemann,
Büro: Am Bahnhof 1.
Fernruf 5849 u. 3631

Gelgemälde, nur gute Sachen, antike u. moderne Meister sucht Sammler zu kaufen. Öfl. mit Preisangabe u. Künstlernamen erbittet **Dr. Sachbach,** Leipzig, p. Adr. Rudolf Mosse, Leipzig.

Nur Sonnabend, den 25. Oktober von 9—7 Uhr abends kaufe ich alte

Zahngebisse auch zerbr.

u. einz. Zähne, zahle pro Zahn bis 9 Mk. Gebiss bis 160 Mk. Platin gr. 60 Mk. Brennstifte, Tiegel hohen Tagespreis.

Hotel Europa am Riebeckplatz,
Zimmer zu erfahren beim Portier.

---

2 Perser Teppiche

sowie einige Verbindungsstücke sucht zu kaufen Offerten mit Grössen und Preisangabe erbittet Dr. Sachbach, Leipzig, p. Adr. Rud. Mosse, Leipzig.

Alte, abgespielte oder wie zerbrochene **Grammophonplatten u. Wachs-Walzen** kauft zu höchsten Preisen ohne Gegenkauf **Gustav Uhlig,** Uhren und Musikwerke, Untere Leipzigerstr.

Vermischtes

Gut, dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder u. mag bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84. V 335 5

Frauen und Mädchen aller Stände, welche gesund und schön werden und bleiben wollen, belieben Adresse zu senden unter „Leben und Gesundheit 37 Berlin SW 13 postlagernd.

Rathsefidisches Pulver
Hoffmeyh, bewährtes Blutreinigungs-Mittel teit allerhöchst erprobt und mit Erfolg angewandt bei Gicht und Rheuma, Magen-Verdauungsbeschwerden, Nieren- Blasenleiden, Flechten- und Hautunreinigkeit, Hautausschlägen, Hämorrhoiden und Unterleibs-Schäden! 3 M. — Versand **Grüne Apotheke, Erfurt 112**

Kranken Frauen
und Mädchen teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährig. Frauenleiden (Weißfluß) in kurzer Zeit befreit wurde. Rückporto erbeten. **Frauenbeistandsoopmann, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 104**

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.

Klubsessel
in welcher Polsterung

Schutzmittel!
gegen Ansteckung
Spezialmittel bei Mundstreuseuche
Versand Heyne,
Berlin N58 Stargarderstr. 8

Taschentücher,
gute Qualitäten, große Auswahl,
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84

In unserem
Verkaufs- u. Gesellschaftshaus
Gr. Ulrichstr. 52
können Sie täglich Einsicht nehmen in die
Tendenzen der Parteien
aller politischen Richtungen
Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz.
Sie finden dasselbst auch die
hervorragendsten Zeitschriften
aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterrichten sich
über alle Fragen des täglichen Lebens.

Stellengesuche

Für meine 21jährige Tochter suche ich sofort

Stellung auf einem Gute

oder in gutem Haushalt zur weiteren hauswirtschaftlichen Ausbildung. a1721

Dieselbe ist in einfacher bürgerlicher Küche erfahren, kann auch den Unterricht oder die Beaufsichtigung der Schularbeiten für jüngere Kinder mit übernehmen, da sie das Lyzeum bis 1. Klasse besucht hat. Fami lenanschl. Beding.

Robert Thieme,
Malzkaffeefabrik,
Nordhausen a. H.

Mietsgesuche

Wer
kann mir eine
3-4 Zimmer-Wohnung
im Süden Halles nachweisen?
Walter Knöchel,
Schweizerstraße 12.

Suche per 1. 4. 1920

Arbeits- und größere Lagerräume

zu mieten oder dazu passendes

Grundstück zu kaufen.

Albert Schmidt,
Eisenwaren-Fabrik und Großhandel, Große Steinstraße 38

Stoffknopfmaschinen

Apparate und Knopfe zum Selbsteinfüllen von Stoffknöpfen stets vorrätig A 434

Oesterreichische Perma Druckknopf-Industrie,
Berlin, Schäferstrasse 6a.

Neu erschien in 250. stark vermehrter Auflage:

Hygiene der Ehe

und der Flitterwochen von Frauenarzt Dr. med. Zikel, mit Vorwort v. Frau Universitätsprof. Hlencke
Preis 2 Mark. Zu beziehen durch:
Ideal-Versand, Bernburg a. S., Schließfach 72.

Die Camburger Lederfabrik G. m. b. H.

in Camburg a. Saale übernimmt Lohngerbung jeder Art. Einkauf aller Sorten rohen Häute und Felle zu den höchsten Tagespreisen. A 3635

In der am 21. Oktober 1919. nachm. 2 Uhr, in Gegenwart eines Notars vorgenommenen Auslosung v. 46000 M. unserer 5 % Schuldverschreibungen vom 29. März 1899 sind nachstehende Nummern gezogen worden:

1, 50, 63, 64, 77, 83, 94, 118, 123, 125, 146, 191, 206, 215, 223, 236, 251, 254, 255, 338, 351, 3 2, 366, 369, 399, 404, 411, 417, 431, 435, 479, 491, 494, 518, 519, 523, 530, 536, 538, 541, 554, 558, 569, 576, 587, 599.

Die Schuldverschreibungen werden am 1. April 1920 eingelöst bei der Kasse des Halleschen Bankvereins von Kullisch, Kaempf & Co., Halle a. S., bei der Kasse der Landschaftlichen Bank der Provinz Pommern, Stettin, bei der Kasse der Zuckerfabrik Greifenberg in Pommern. a1720

Zuckerfabrik Greifenberg i. Pomm. G. m. b. H.

Amtliche Bekanntmachungen.

Wir suchen bald einen

juristischen Hilfsarbeiter,

dem der Vorsitz in dem zu errichtenden Mietseinigungsamt des Zweckverbandes und die Geschäfte des Amtsanwalts beim hiesigen Amtsgericht übertragen werden soll. Außerdem wird der Hilfsarbeiter sich auch in der hiesigen städtischen Verwaltung zu beteiligen haben. Gehalt monatlich 450 Mk. und Teuerungszulagen nach staatlichen Grundsätzen. Kündigung 3 Monate. Bewerbungen solcher Herren, welche die zweite Staatsprüfung für den höheren Justiz- oder Verwaltungsdienst bestanden haben, werden umgehend erbeten.

Senftenberg, den 21. Oktober 1919.
Der Magistrat.
Seedorf. h 1724

In unser Handelsregister, Abt. A, Nr. 2708, ist heute Simon Halle die Stimmbeschwerde **Oswald & Linke in Halle** ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma lautet jetzt: Hallesche Stimmbesatzfabrik Hermann Linke. Der bisherige Gesellschafter Drechslermeister Hermann Linke in Halle ist alleiniger Inhaber der Firma. b 6378/1

Halle, den 18. Okt. 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 2184, betr. die Firma **G. Eberwein & Co., Inh. Heinrich Dempwolff** in Halle, ist heute eingetragen: Der Kaufmann Heinrich Dempwolff jun. ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist in **G. Eberwein & Co., Inh. Heinrich Dempwolff & Sohn** geändert. Im Handelsregister A. Nr. 2783, ist ferner eingetragen: Offene Handelsgesellschaft G. Eberwein & Co., Inh. Heinrich Dempwolff & Sohn, mit dem Sitz in Halle. Die Gesellschaft hat am 1. Okt. 1919 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Heinrich Dempwolff sen. und Heinrich Dempwolff jun., beide in Halle.

Halle, den 4. Okt. 1919.
Das Amtsgericht Abt. 19.

In unser Handelsregister, Abt. A. Nr. 2714, ist heute die Firma Mitteldeutscher Verlag Inhaber Dr. Wilhelm Carlson in Halle eingetragen. Inhaber ist der Dr. Wilhelm Carlson in Halle. Dem Franz Wojtsche wird in Halle ist Prokura erteilt. b 6377/1

Halle, den 18. Okt. 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister, Abt. A. Nr. 2703, ist heute die Firma Reinhold Göpe in Halle und als deren Inhaber der Kaufm. Reinhold Göpe in Halle eingetragen.

Halle, den 16. Okt. 19
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hies. Handelsregister Abt. A. Nr. 2739, betr. die Firma Wilhelm & Co., Halle, ist heute eingetragen: Der Wilhelm Ernst Wilhelmann in Halle ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Halle, den 13. Okt. 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Genossenschaftsregister, Nr. 121, betr. Mündliche Spar- u. Darlehnskasse Gutenberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Sitz Gutenberg, ist heute eingetragen: Albert Seibicke ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seiner Stelle Fritz Arndt in Gutenberg gewählt.

Halle, den 18. Okt. 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister B Nr. 394 betr. die Gutsbesitzer Feuerungsmaterialien-Gesellschaft m. beschränkter Haftung in Halle ist heute eingetragen: Als weiterer Geschäftsführer ist der Kaufmann Ludwig Barcus in München bestellt. Jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 4. September 1919 sind die §§ 9-13 des Gesellschaftsvertrages (Aufsichtsrat) aufgehoben und § 8 des Gesellschaftsvertrages (Bilanz) abgeändert.

Halle, d. 6. Oktober 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Einschränkung des Personenverkehrs an Sonn- und Festtagen.

Ab 26. Oktober dieses Jahres wird der Personenverkehr an Sonn- und Festtagen bis auf einige Radschnellzüge und eine Anzahl dem Arbeiter- und Berufsverkehr dienender Personenzüge eingestellt.

Näheres ergeben die Bekanntmachungen auf den Bahnhöfen.

Halle (Saale) im Oktober 1919.

Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Vom 25. d. M. ab treten im Fahrplan der Halle-Hettstedter Eisenbahn Änderungen ein, welche auf den Stationen eingesehen werden können.

Halle, den 22. Oktober 1919. 947a

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191024040/fragment/page=0003

Kammer-Lichtspiele Grosse Steinstr. 24

Die grösste Sensation!

Dampyr u. Bestie im Menschen

Sitten-Tragödie in 6 Akten.

Dieser Film bedeutet eine wirkliche Sensation. Schaudernd sieht man in einem Sumpf von Verderbnis und Laster, für den es ein — tiefer — nicht gibt.

Um Störungen zu vermeiden, werden nur geschlossene Vorstellungen veranstaltet.

Beginn täglich 3, 5, 7, und 9 Uhr.

Es werden nur soviel Karten verkauft als Sitzplätze vorhanden.

Vorverkauf täglich 11—12 Uhr im Theater-Büro I. Etage.

Fernruf für Vorbestellungen 2752.

Jüngere Leute von 16 Jahren werden gebeten, sich mit Altersnachweis zu versehen, da äusserst strenge Kontrolle geübt wird.

Wem es irgend möglich, besuche die Nachmittag-Vorstellungen, da abends der Andrang sehr stark wird.

Für die Abendvorstellungen sind alle Vorzugskarten aufgehoben.

Hauptversammlung des Bundes Haus und Schule.

Sonntag, den 26. Oktober, nachm. 4 Uhr

Festgottesdienst in der Marktkirche

von Pastor Lic. Aust, Breslau.

Abends 8 Uhr

Festversammlung

in der Linie des Reform-Religionsunterrichts: Religiosität oder Christuglaube? Die Wahrheitsfrage an die Eltern in Haus und Schule. Geh.-Rat Prof. D. Schaeder, Breslau.

Montag, den 27. Oktober, nachm. 5 Uhr

Versammlung

im Stadtmissionssaale.

Redner: Freih. D. v. Bechmann, München. Frau M. v. Schwerin, Jena i. Thür. Lehrer Thumer, Halle, Exp. Mosshr. Halle.

Prehlitzer Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, Meuselwitz.

Zur außerordentlichen Generalversammlung werden unsere Aktionäre auf Sonnabend, den 30. November 1919, vormittags 11 Uhr, in Halle a. S., in das Sitzungszimmer des Bankhauses Reinhold Steckner, Markt 19, ergebenst eingeladen.

Anmeldung und Ausweis von 10½ Uhr ab.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Erhöhung des Grundkapitals um 578000 M. durch Ausgabe von 578 Stück neuer Prioritäts-Stamm- (Vorzugs-) Aktien über je 1000 M. unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre. Die neuen Aktien sind mit den bisherigen Prioritäts-Stamm- (Vorzugs-) Aktien völlig gleichberechtigt und nehmen vom 1. Januar 1919 gemäß § 4 der Satzungen an der Dividende teil.
   Ermächtigung des Vorstandes zum Abschluß eines Vertrages mit dem Bankhause Reinhold Steckner in Halle a. S. betreffend die Uebernahme der neuen Aktien und deren Angebot an die Aktionäre.
   Neben dem Beschluß der Generalversammlung wird gesonderte Abstimmung der Besitzer der Stamm-Aktien und der Prioritäts-Stamm- (Vorzugs-) Aktien stattfinden.
2. Abänderung des § 3 der Satzungen (Höhe des Grundkapitals).

Die Hinterlegung der Aktien zur Teilnahme an der außerordentlichen Generalversammlung kann in Halle a. S. bei dem Bankhause Reinhold Steckner, in Altenburg S.-A. bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Lingke & Co., in Leipzig bei der Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig, in Zwickau i. S. bei der Vereinsbank Abteil. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt vorm. Hentschel & Schulz in Meuselwitz im Hauptkontor der Gesellschaft erfolgen, doch ist darüber eine Bescheinigung mit genauer Angabe des Nennwertes, Bezeichnung der Aktien und der Nummern beizubringen.

Meuselwitz, den 28. Oktober 1919.

Der Aufsichtsrat.
Carl Steckner, Vorsitzender.

Grosse

Magdeburger Rennen

Sonnabend, den 25. Oktober, nachmittags 1 Uhr. Sonntag, den 26. Oktober, mittags 12 Uhr.

Preise Mk. 226000.—

Täglich 7 Rennen.

U. A.:

Mk. 40000.— Borussia. Mk. 60000.— Germania.

Totalisator in Betrieb.

Privat-Wohnungs-Nachweis durch das Sekretariat des Magdeburger Renn-Vereins, Breiteweg 41 II.

Fernwetten durch die Wettannahme, Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 2.

— Telephon 7634, 36. —

Bezirksverein Südost der Deutschen demokratischen Partei

(ehemaliger 4. Kom. Wahlverein).

Sonnabend, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Ratskeller (Weinzimmer)

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Kommunalisierung und Sozialisierung (Dr. Rühlemann).
3. Bericht über die letzten Stadtverordnetensitzungen.
4. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder zu dieser wichtigen Versammlung um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.
O. Brehmer.

Hallischer Hausfrauenbund e. V.

Montag, den 27. Oktober, nachm. 4 Uhr

Mitglieder-versammlung

im Gemeindehaus Albrechtstrasse 27.

Vorführung eines Sparkochers. Verschiedenes.

Gäste willkommen.

Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft Berlin.

Hallesche Aktien-Bier-Brauerei Halle a. S.

Die Generalversammlung unserer Gesellschaft und der Halleschen Aktien-Bier-Brauerei, Halle a. S., haben am 20. August und am 15. September 1919 beschlossen, den zwischen den Vorständen beschlossenen Verschmelzungsvertrag zu genehmigen, welcher die Uebernahme des Vermögens der Hallescher Aktien-Bier-Brauerei als ganzes durch uns unter Ausschluß der Liquidation gemäß §§ 305 und 306 H. G. B. zum Gegenstand hat in der Weise, daß für je 10000 M. Stammaktien und für je 4000 M. Vorzugsaktien der Halleschen Aktien-Bier-Brauerei mit Dividendenschein für das Geschäftsjahr 1918/19 eine neue Engelhardt-Aktie zu je 1000 M. mit Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1919/20 gewährt und auf jede Engelhardt-Aktie eine Barzahlung von 75 M. geleistet wird.

Nachdem diese Beschlüsse der Generalversammlungen und die erforderliche Kapitalserhöhung unserer Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir die Inhaber der Aktien der Halleschen Aktien-Bier-Brauerei hiermit auf, ihre Aktien mit Dividendenscheinen für das Geschäftsjahr 1918/19 und ff. arithmetisch geordnet, mit doppeltem Nummernverzeichnis zum Umtausch bei dem Bankhause Reinhold Steckner, Halle a. S., einzureichen.

Die Einreichung der Halleschen Aktien-Bier-Brauerei-Aktien zum Umtausch hat innerhalb der Frist vom 29. Oktober 1919 bis 29. Februar 1920 zu erfolgen.

Die Aktien der Halleschen Aktien-Bier-Brauerei, die innerhalb der festgesetzten Frist zum Umtausch nicht eingereicht worden sind, werden für kraftlos erklärt. Das gleiche gilt in Ansehung eingereichter Aktien, welche die zum Ersatz durch unsere Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien auszugebenden neuen Aktien unserer Gesellschaft werden für Rechnung der Beteiligten verkauft werden. (§ 290 H. G. B.). Die Einreichungsstelle ist bereit, auf Antrag die Verwertung eingereichter Aktienbeträge die dem oben angegebenen Tauschverhältnis nicht entsprechen, zu vermitteln.

Die erforderlichen Formulare sind bei der Umtauschstelle erhältlich.

Berlin, den 24. Oktober 1919.

Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft.
Nacher. *9466

Moderne **Herren- und Speisezimmer** nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

R. C. H. Schellenberg

Kunstmöbelfabrik, Werkstätten für Wohnungskunst. Inh. Hans Schellenberg und Siegfried Duhse.

Gr. Steinstrasse 16. Kein Laden. Lieferung direkt ab Fabrik, daher äusserst preiswerte Bedienung.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Geldverkehr

Geld, auch grössere Beträge verleihen schnell u. kulant H. Blume & Co., Hirschberg 24.

Unterricht

Handfertigkeits-Unterricht.

Für meine beiden Inneren Quintaner und Quartaner suche ich zur Beaufsichtigung der Schularbeiten einen geeigneten Herrn. Off. u. B. 6. 1745 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4, erb.

Uhrmacher

Gustav **Uhlig**

Untere Leipzigerstrasse

Grösstes Lager der Provinz

moderner Wand- und Stand-Uhren, Damen- und Herren-Uhren sowie **Armband-Uhren** in Gold, Silber, Tula

in grösster Auswahl zu äussersten Preisen. Auf jede Uhr wird schriftliche Garantie gegeben.

Ankerlin

die bekannte Sohnsereremarke

ist in Friedensqualität wieder überall zu haben.

Fabrik
Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.

Scheffelbrot

darf wegen seiner Güte in keinem Haushalte fehlen

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Zöpfe t. all. Preislagen Er stellen i. größter Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Haaren- und Stirn-Haar-Netze.

Kopfwäsche

Ankauf von ausgekämmtem **Damenhaar.**

Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 33.

Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Gr. Steinstr. 31, I.

Abiturs-Institute.
Emil Banse, Reilenstr. 1. Telephon 5297.

Beerdigungs-Institute.
St. Barkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Bohnermasse.
Tapetenhaus Gerstemann, Alter Markt 3.

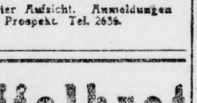
Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Leipzigerstr. 25. Telnr. 2869.

El. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleuml. l. El.
Franz Berger, A. d. Universität 13. Tel. 2332.

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel- Tel-, Blitzabl.- u. Beleuchtungs-.
L. Rissland, Dreyandenstr. 26. Tel. 1281. Gegründet 1872.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Th. Bühr, Leipzigerstr. 94. Telephon 6195.

Korsetts u. Leibbinden.



Lederhandlung
C. Friedrich Nachf., Brüderstr. 13.

Malerschablonen.
Tapetenhaus Gerstemann, Alter Markt 3.

Möbe-, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schalble, Gr. Steinstr. 2.

Nähmaschinen. auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G. Leipziger Str. 23.

Optiker u. optische Anstalten.
R. Kleemann, Wörthstr. 9.

Schäfte-Fabrik.
F. Noah, Leipzigerstr. 16.

Schreibmaschinen u. Reparat. Spezialität aller Systeme. Max Naumann, Kl. Ulrichstr. 1, Tel. 4313.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
E. Karras jun., Leipziger Strasse 4.

Tapeten.
Tapetenhaus Gerstemann, Alter Markt 3.

Vor und in der Ehe

Vom Baume der Erkenntnis Von Hans Alexander

Aus dem Inhalt: Von der Liebe. Die Hochzeitsnacht. Verlust der jungfräulichkeit. Entsteh.-Verhütt. Hefl. v. Geschlechtskrankheit. Ausbleib. d. Menstruation. Freie Liebe und wilde Ehe. Regeln f. d. ehelichen Geschlechtsverkehr. Einschränk. d. Kindersegens. Anstieck. zw. Braut- u. Ehel. usw.

Das Schicksalsbuch der Jungfrau Von Hans Alexander

Aus dem Inhalt: Die schweren Folgen d. sexuell. Unwissenheit. Der Geschlechtstrieb. D. Geschlechtsreife. Die Verführung. Irrwege der Liebe. Mädchen- u. Frauenkrankheiten. Welche Mädch. sollten nicht heiraten? Welche Männer soll man nicht heiraten. Das Geschlechtsleben des Mannes. Was jedes Mädchen u. jede Frau vor und von der Ehe wissen muß usw.

Husten oder ausleben? Von Hans Alexander

Aus dem Inhalt: Die Geschlechtsorgane. Die Fortpflanzg. Die gewerbsmässige Unzucht u. das Bordellwesen. Wie lernt man junge Mädchen kennen? Das Geschlechtsleben d. Weibes. Welche Mädchen soll man nicht heiraten? Welche Männer sollt. nicht heiraten? Ist frühere oder spätere Heirat empfehlenswert? Was jeder Mann vor u. von der Ehe wissen muss! usw.

bieten Hans Alexanders Bücher **Verlobten und Eheleuten** eine Fülle **sexueller Aufklärung.**

Unwissenheit ist die Ursache fast aller **Frauen- und Geschlechtskrankheiten.**

Jeder Mann, jedes junge Mädchen, jede Frau muß diese Bücher lesen!

Geheimnistuerei ist verderblich!

Nur nackte Wahrheit, nur rücksichtslose Offenheit können zeigen, wie man sich Leib und Seele gesund und rein erhält, wie man sich vor verheerenden Geschlechtskrankheiten bewahrt, schon zugezogenen im Keime erstickt, veraltete bekämpft!

Jedes Buch (auch einzeln), geh. Mk. 4.50, geb. Mk. 6.- portofr. bei Voreinsendg. Nachnahme 75 Pf. mehr.

Verlag Wilh. Härtel Nachf., Leipzig, Johannisgasse 30/197a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191024040/fragment/page=0004

Schwurgericht.

Landfriedensbruch.

In der Sitzung am 22. Oktober unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsrats Dr. Riemschneider wurden als Geschworene ausgelost die Herren Fabrikbesitzer Otto Drucklauff (Ammendorf), Bandagist Paul Helbig (Halle), Rittergutsbesitzer Viktor Ehrhardt (Klein-Wölkau), Oberpostassistent Kurt Müller (Ammendorf), Malermeister Julius Wolf (Halle), Lagermeister Georg Schild (Halle), Bäckermeister Karl Hammer (Halle), Ingenieur August Bothe (Halle), Maler Andreas Grün (Halle), Dampfmühlendirektor Otto Berger (Eisleben), Bergrinspektor Hans Dölz (Sennewitz), Schlossermeister Karl Hippe (Halle). Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Brüggemann, die Verteidigung der Angeklagten lag in den Händen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Fackenheim.

Angeklagt war die 1900 geborene, noch unbestrafte Arbeiterin Margarete Herrmann wegen schweren Landfriedensbruches.

Die Angeklagte wohnt bei ihren Eltern Trödel Nr. 3. Infolge der Anzeige einer Stellenvermittlerin, die im Nebenhause (Nr. 4) wohnt, wurde in der Wohnung der Eltern der Angeklagten eine Haussuchung vorgenommen, bei der verdächtige Sachen in der Wohnung und auf dem Trockenboden gefunden wurden, zum Teil versteckt hinter einer Matratze, deren Eigentümer sich aber nicht feststellen ließ; da der Boden nicht verschlossen und jedem Hausbewohner ohne weiteres zugänglich ist, so ist die Möglichkeit vorhanden, daß die Sachen auch von anderer Seite dahin gebracht sein können. Die Hauptbelastungszeugin sagte aus, daß die Angeklagte und deren jüngere Schwester am Abend des 2. März sämtlich mit einem Arm voll Sachen nach Hause gekommen sei. Die Angeklagte hat den schweren Landfriedensbruch stets abgestritten und stritt ihn auch heute wieder ab; sie erzählte, sie sei am Nachmittage des 2. März bei einer im Nebenhause (Nr. 4) wohnenden Freundin gewesen und abends gegen 7½ Uhr nach Hause gegangen; sie will nicht wieder von Hause fortgegangen sein. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage nach Schwerem, bejahten aber die nach einfachem Landfriedensbruche und die nach Hehlerei, worauf das Gericht sie zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilte, von denen ihr sieben Monate der erlittenen Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet wurden.

Provinzial-Nachrichten.

♁ **Braunsdorf**, 24. Okt. (Die Unabhängigen) haben durch den Uebertritt von zwei Genossen und einer Genossin zu den bürgerlichen Parteien in unserem Dorfparlament die Mehrheit verloren. Wegen dieses Parteiwechsels werden sie von den Unabhängigen Verräter und Judasse geschimpft; das ist einigermaßen inkonsequent, denn als der Demokrat Studienrat Dr. Wermeister in Stettin, früher in Eisleben, zu den Unabhängigen übertrat und die Bürgerlichen verließ, da fand man das außerordentlich anerkennenswert und pries den Herrn als eine große Kanone. Die Aufforderung, ihre Mandate niederzulegen, haben die drei früher Unabhängigen Parlamentsvertreter nicht befolgt. Dafür bezeichnet sie das hallische Volksblatt als „drei Schufte".

!! **Königsee**, 23. Oktober. (Aus Anlaß der glücklichen Heimkehr seiner drei Söhne) aus dem Kriege errichtete Kommerzienrat Adelbert Beck eine Stiftung im Betrage von 10 000 Mk. Die Zinsen sollen zur Erhaltung der hiesigen Schwesternstation und der Kleinkinderbewahranstalt Verwendung finden.

() **Traureuth** (Reuß), 23. Oktober. (Die Verwaltung der Porzellanfabrik Traureuth) A.-G. hat, wie schon kurz gemeldet, die Porzellanfabrik von Kämpfe & Heubach in Wallenderf (S.-Mein.) nebst dem dazu gehörigen Gut käuflich erworben, um nach erfolgtem Umbau (die Fabrik war seit Kriegsbeginn außer Betrieb) die Kunstabteilung der Gesellschaft dorthin zu verlegen. Die Wallendorfer Fabrik ist im Jahre 1765 von dem Grafen Hohenthal-Ernstthal gegründet worden und hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Nächst der Porzellanfabrik Limbach, die älteste private Porzellanfabrik Deutschlands, (außer den königlichen Manufakturen) hat sie etwa 100 Jahre lang nur erstklassige, hochwertige Erzeugnisse herausgebracht, die einen Weltruf genossen. Später hat sich der Genre immer mehr verflacht und zuletzt war die Fabrik eine jener vielen Figurenfabriken auf dem Thüringer Wald, die nur sogenannte Buhendware erzeugt haben. Der Umbau der Wallendorfer Fabrik ist bereits in Angriff genommen, und die Verwaltung hofft, ihre Kunstabteilung Anfang nächsten Jahres dorthin übersiedeln zu lassen. Die Trennung geschieht aus technischen Gründen: erstens um mit Holzfeuerung arbeiten zu können, was bei den großen Oefen in Traureuth unmöglich ist, zweitens um das figürliche Porzellan nicht aus Geschirrmasse herstellen zu müssen. Bemerkt sei noch, daß die Verwaltung die Absicht hat, das 430 Morgen große Gut (davon 170 Morgen Wald) zum weitaus größten Teil zu parzellieren und der Arbeiterschaft zu überlassen.

— **Oppurg** bei Neustadt-Orla, 23. Oktober. (Zwei Einbrecher und Räuber) die in Kolbe und Oppurg Einbrüche verübt hatten, sind jetzt festgenommen worden. Es sind der 18jährige Kellner Kurt Pabst, geboren in Erfurt und Adolf Keller aus Prag, zuletzt Schweizer in Arnsnen und Oppurg. Es ist erkäuflich, wenn die Einbrüche die beiden nach ihrer Flucht von hier begangen haben. In böhmisch-sächsischen Grenzorten haben sie eine Menge Einbrüche verübt, einmal 180 00 und einmal 8000 Kronen erbeutet. In zwei Fällen haben sie die Bewohner gebunden und mit Revolvern in Schach gehalten. Als sie verfolgt wurden, gab es richtige Feuergefechte. Pabst wurde am Arm und den Beinen verwundet. In Leipzig ist er jetzt festgenommen. Keßner befindet sich in Leitmeritz in Haft.

Halle und Umgebung.

Halle, den 24. Oktober 1919.

Der Saale-Elster-Kanal in weiter Ferne.

Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung stellte beim Haushalt des Reichsverkehrsministeriums Abg. Delius die Frage, ob es zutreffend sei, daß der preußischen Landesversammlung der Bauplan des Mittellandkanals Hannover-Mandeburg vorgelegt wurde. Welche Linie solle dabei ausgeführt werden? Ueber die Nord- und Südlinie sei noch keine Einigung erzielt. Die Ansichten gingen hier sehr auseinander. Ferner möge man Auskunft geben, ob gleichzeitig Seitenlinien — Stichkanäle — gebaut werden sollen. Die Ausführung des Elster-Saale-Kanals, dessen Bau im Interesse Mitteldeutschlands gelegen sei — namentlich die Städte Leipzig, Merseburg und Halle hätten ein lebhaftes Interesse an der Ausführung des schon lange fertigen Bauplanes — müsse erfolgen.

Der Unterstaatssekretär erklärte auf eine weitere Zwischenfrage des Abg. Zöpfel, daß vorläufig der Bau des Elster-Saale-Kanals noch nicht in Angriff genommen würde, dagegen eine Gesetzesvorlage über den Bau des Mittellandkanals der Landesversammlung zugehen solle. Von mehreren Seiten wurde das als sehr unzweckmäßig bezeichnet; da nach der neuen Reichsverfassung das Reich allein zuständig sei und es deshalb nicht verstanden würde, wenn jetzt Preußen vor Torschluß sich noch an das Riesenprojekt heranwage.

Patentschutzverlängerung in Frankreich. Um die Dauer des Patentschutzes, insofern die Verwertung bezw. wirtschaftliche Ausnutzung durch den Krieg gehemmt wurde, zu verlängern, hat nach dem „Bulletin" der Regierung in Uebereinstimmung mit der Commerce et de l'Industrie der Kammer ein Gesetz ausgearbeitet, demzufolge Patente, die bis zum 1. August 1914 noch nicht abgelaufen waren, sowie Patentanmeldungen, die zwischen dem 1. August 1914 und dem 1. August 1919 eingereicht wurden oder zur Erteilung führten, um die sie die Zeitdauer verlängert werden, während welcher die Inhaber der Patentrechte an deren Verwertung während des Kriegszustandes verhindert waren. Außerdem sieht der Entwurf nach der „Deutschen Techniker-Ztg." noch eine besondere Verlängerung von 1—3 Jahren für solche Inhaber von Patentrechte vor, die länger als zwei Jahre mobilisiert oder deren Fabriken usw. zerstört oder sonst betriebsunfähig waren. Die Entscheidung über die Anträge, welche die Patentinhaber bei der Präfektur ihres Wohnsitzes einzureichen haben, ist jedem Nichtinhaber, welcher während des Krieges abgelaufene Patentrechte wirtschaftlich ausnutze, Strafloseit zugesichert.

Auf zu den „Mittelalterlichen Volksspielen"! Vom städtischen Jugendamt veranstaltet, werden in der Zeit vom 10. bis 13. November d. Js. in der Saalschloßbrauerei die Hach-Berlowschen „Mittelalterlichen Volksspiele" aufgeführt. Durch die Aufführungen wird Gelegenheit zu einem seltenen künstlerischen Genuß geboten und steht zu hoffen, daß sich das Interesse, welches sich schon heute in einem größeren Kreise der Bevölkerung kundgibt, ständig steigert, um so mehr als die Spiele schon in vielen größeren Städten Deutschlands mit außerordentlichen Erfolgen aufgeführt worden sind und ein Teil der Einnahmen zur Deckung von Kosten für den Ferienaufenthalt armer hallischer Schulkinder und zur Unterstützung notleidender Deutscher Verwendung finden soll.

Zusammenstoß. In der Großen Brunnenstraße wurde ein beladener Kohlenwagen von einem Straßenbahnwagen angefahren und zur Seite geschleudert. Der Kohlenwagen wurde derart stark beschädigt, daß die ganze Wagenladung auf die Straßenbahnschienen zu liegen kam. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Schon wieder ein Spielklub aufgehoben. In der Nacht zum 23. wurde in der Ludwig-Wucherer-Straße 3 ein Spielklub ausgehoben. Unter den anwesenden 20 Personen beiderlei Geschlechts befanden sich Angehörige aller Berufe und Gesellschaftsklassen. Die Namen der Anwesenden wurden festgestellt und die Spielgeräte beschlagnahmt. Ein Strafverfahren ist eingeleitet.

Kunst und Wissenschaft.

Bundesmusikdirektor Alfr. Birnbacher-Gange aus Lodz, vorher beim Oder. Provinzial-Sängerbunde, hat in Leipzig eine Chorvereinigung für klass. und mod. Musik nach dem Muster der Berliner Singakademie gegründet, die bei dem jetzigen großen Zuspruch auf eine gute Entwicklung schließen läßt.

Ein neues Grünewald-Porträt. Die noch in vieler Hinsicht rätselhafte Gestalt Matthias Grünewalds, des großen altdeutschen Meisters, wird von der modernen Kunst wie von der Kunstforschung immer mehr in den Vordergrund gestellt.

Man möchte man auch gern die Gesichtszüge dieses seltsamen Genies genau kennen und hat deshalb schon viel unter den Männerköpfen seiner Werke herumgeraten. Nur zwei Grünewald-Bildnisse haben eine ältere Ueberlieferung; es sind nämlich die beiden Radierungen, die Sandrart in seiner „Teutschen Academie" abgebildet hat. Das eine Bildnis ist nach einer verschollenen Zeichnung Dürers aus der Zeit des Hier-Alters gestochen, das andere nach einem Altersbildnis, daß sich damals im Besitz des Nürnberger Ratsherrn Stromer befand. Dieses Stromersche Bild ist in einer in Erlangen aufbewahrten überarbeiteten Zeichnung wiedergefunden. Von dieser Zeichnung, die durch ein viel späteres Kasseler Blatt ergänzt wird, hat daher jede Erforschung weiterer Grünewald-Porträts auszugehen. Der Grünewalds-Forscher Fr. Rieffel macht nun in der „Kunstchronik" auf ein Bildnis der Münchener Pinakothek aufmerksam, das dort unter den Dürer-Bildern hängt und in dem er ein Porträt Grünewalds erkennen will. Es soll nach der Ueberlieferung einen Bruder Dürers darstellen, paßt aber nicht zu den sonst bekannten Zügen der Brüder. Das Münchener Bildnis hat aber eine gewisse Beziehung zu den beiden einander unähnlichen Bildnisstichen Sandrarts und würde zwischen diesen vermitteln. Da das Münchener Porträt mit 1500 datiert ist, so wäre Grünewald, wenn man sein Geburtsjahr auf 1475 ansetzt, als Fünfundzwanzigjähriger dargestellt, und dies muß berücksichtigt werden bei einem Vergleich mit dem Erlanger Blatt, das den alten Grünewald etwa 30 Jahre später zeigt. Wenn auf der Zeichnung der Schädel auch etwas in die Breite gegangen ist, so stimmen doch alle wichtigen Einzelheiten des Gesichtsfeldes überein; das stark hervortretende Jochbein, die in den Schläfen eingedrückte Stirn, die längliche, an der Spitze wenig gebogene Nase mit kräftiger Kuppe, die etwas eingeklemmten tiefliegenden Augen, die Kummerfalte, der lange feilige Hals, der hervortretende Unterkiefer. Wenn sich Rieffels Vermutung bestätigt, würden wir also hier ein Porträt Grünewalds haben, das den jungen Meister darstellt, etwa acht Jahre bevor er das Wunderwerk des Isenheimer Altars schuf.

Vermischtes.

Ein dänisches Westminster. Bekanntlich liegen die Düppeler Schanzen im Abtretungsgebiet. Dänemark beabsichtigt nun, auf der blutgetränkten Höhe eine Art Westminster erbauen zu lassen, eine große Kirche mit nationalen Erinnerungen. Für den Plan werden zwei Millionen Kronen verlangt, deren größere Hälfte durch eine öffentliche Sammlung, nach der Wiedervereinigung Nordschleswigs mit Dänemark, zusammengebracht werden soll. Dieses Denkmal kann an der Tatsache des deutschen Sieges der Düppeler-Schanzensturms nichts ändern.

Die Reichweite des drahtlosen Verkehrs. Gegenwärtig besteht schon ein drahtloser Telegraphenverkehr zwischen England und Australien, d. h. auf eine Entfernung von 200 000 Kilometer. Es besteht also die Möglichkeit, mit den Antipoden (Gegenfüßlern) drahtlos zu verkehren. Der drahtlose Fernsprechverkehr hat noch nicht denselben Fortschritt aufzuweisen. Immerhin ist es Marconi schon gelungen, einen drahtlosen Fernsprechverkehr zwischen Clifden (Irland) und Cap Grace (Kanada) herzustellen. (los)

Galgenhumor. Spitzbube (der beim Wurstdiebstahl ertappt wird): „Doch nur! Ich wollte mich einen Tag mit der Wurst ernähren . . . jetzt ernährt sie mich mindestens 'n halbes Jahr!"

Literarisches.

Die soeben erschienene Nr. 30 des „Simplicissimus" enthält u. a. folgende Zeichnungen: „Umwertung" von E. Thöny, „Entwürfe zu einem Wappen-Preisausschreiben des Ministeriums für Reichsgerichtspolizeiwesen" und „Die verlorene Tochter" von Karl Arnold, „Herbst" von G. Broel, „Oldenburg" von E. Schilling.

Im Karl-Verlag zu Güstrow i. M. erscheint die empfehlenswerte Theaterfachzeitschrift „Die Kritik" in Ausgabe A (Schauspiel) und B (Oper, Operette und Tanz). Die Zeitschrift mit dem am Ende jeden Jahres erschienenden Registerband bildet ein wertvolles Nachschlagewerk und dürfte speziell für die Theaterkritik von unschätzbarem Werte sein. Der Registerband, der am Ende eines jeden Jahres erscheint, wird nur den Abonnenten geliefert und empfehlen wir daher, das Abonnement möglichst bald zu bezahlen.

Zu beziehen durch die **Goethe-Buchhandlung** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 39 Fernruf 4259.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

VI. **Kongreß Deutscher Handelsvertreter in Leipzig.** Am 20. und 21. Oktober tagte in Leipzig unter Teilnahme der Behörden und wirtschaftlichen Verbände der vom Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine einberufene VI. Kongreß Deutscher Handelsvertreter, die allgemeine Zusammenkunft der selbständigen berufsmäßigen Vertreter für Industrie und Handel. Nach eingehenden Beratungen wurde eine Entschließung gefaßt, die nachdrücklich für die baldmöglichste Abbröckelung der Zwangswirtschaft eintrat und sich entschieden gegen die Kommunalisierung aussprach. Herr Generalsekretär Dr. Behm gab den Geschäftsbericht über die umfangreiche Tätigkeit des Zentralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine seit dem V. Kongreß Deutscher Handelsvertreter in Frankfurt a. M. im Jahre 1912. Der Zentralverband zählt gegenwärtig 89 Ortsvereine und Ortsgruppen und ist in Fachabteilungen für alle einzelnen Geschäftszweige, Textilerzeugnisse, Lebensmittel, Schuhwaren, Leder, Tabak, Weine und Spirituosen, Papier usw. gegliedert. Die weiteren Beratungen betrafen den Aufbau des Zentralverbandes und seiner Einrichtungen. Als nächste Kongreßstadt wurde Breslau gewählt. — Die gebildeten Fachabteilungen tagten am 21. Oktober.

Frankreichs zukünftige Eisenproduktion. Die englische Kommission, die die Stahlhütten in Lothringen, in der Rheinprovinz und Belgien besuchte, hat einen Bericht veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß sich in Lothringen 68 Hochöfen befinden, von denen 60 in gutem Zustande sind. Die Ausrüstung der Hütten ist gut und wird Frankreich in die Lage versetzen, jährlich 11 Millionen Tonnen Rohstahl zu liefern gegen 5 Millionen Tonnen vor dem Kriege. Die Kommission erklärte, daß die Alliierten in Zukunft den deutschen Wettbewerb nicht mehr so sehr zu fürchten brauchten.

+ **Dessau-Röslauer Eisenbahn-A.-G. in Dessau.** Der Aufsichtsrat schlägt der am 31. Oktober stattfindenden Generalversammlung für die Vorzugsaktien wieder 4 Proz. Dividende, für die Stammaktien 2 Proz. (im Vorjahre 4) vor.

+ **Eisenerz- und Kupfererzfelder in Braunschweig.** In den Jahren 1866, 1871 und 1884 fand auf Grund von Mutungen in den Gemarkungen Flechtorf, Barbede, Sassen, Lehre, Neterstedt und Volmarsteiner Bergwerksrechtsamen zum Abbau der dort lagernden Eisenerz- und Kupfererzfelder verliehen worden. Es handelt sich dabei um die Grubenfelder Bernhard, Wolf und Veronikrode, welche auf Eisenerzgewinnung verliehen sind, und um das Grubenfeld Bernhardshütte, das Eisen- und Kupfererz umfaßt. Eine Ausbeutung der Felder hat nicht stattgefunden, ja die Eigentümer der verliehenen Bergwerke sind der braunschweigischen Bergbehörde nicht mehr bekannt. Die braunschweigische Kammer, Direktion der Bergwerke, erläßt darum öffentlich die Aufforderung an die Bergwerkseigentümer, binnen drei Monaten ihre Rechte und Pflichten auszuüben, andernfalls sie ihrer Ansprüche verlustig gehen. Wie man hört, ist nach den Erfahrungen aus Bergwerkstreien bereits lebhafte Nachfrage.

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Ges. Wie aus Luxemburg gemeldet wird, wurden Schneider-Creuzot als Mitbietendem die Gelsenkirchner Anlagen und Erzgruben zu Deutsch-Oth für 26 Millionen Fr. und die elektrische Zentrale bei Gilsdorf-Esch Submittenten zu 6½ Millionen Fr. zugeschlagen.

+ **Brauerei zum Bergschlößchen in Eisleben.** Der am 25. November stattfindenden Generalversammlung schlägt der Aufsichtsrat für die Vorzugsaktien wieder 5 Proz., für die Stammaktien 4 Proz. (im Vorjahre 0) vor.

+ **Nordhäuser Lederwerke A.-G.** Die Gesellschaft verteilt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wieder 10 Prozent Dividende (wie im Vorjahre).

Die Spinnerei und Weberei Schwarzenbach (Saale) schlägt eine Erhöhung des Aktienkapitals von 800 000 auf 1 600 000 Mk. vor.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 23. 10. 1.24. am 24. 10 1.26.

Hallischer Witterungsbericht.

	23. Oktober 9 Uhr abends.	24. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	768.9	755.9
Thermometer Celsius	3.7	4.6
Rel. Feuchtigkeit %	77 %	90 %
Wind	N.O. 1	N. 1

Mittelwerte: Temperatur am 23. Oktober 6.8 C.
Minimum in der Nacht vom 23. Oktober zum 24. Oktober: 2.0 C.
Niederschläge am 24. Oktober 7 Uhr morgens: 0.0 mm

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".

25. Oktober:

Meist trübe, Neigung zu leichten Niederschlägen, geringe Wärmeänderung.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brintmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Miechner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Literarisches usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bieler.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Wir bitten Sie in
Ihrem eigenen Interesse
von Ihrem Buchhändler zu verlangen
Wilhelm Schäfer
Erzählende Schriften in 4 Bänden
Geh. M. 30.— geb. M. 42.— (mit 10% Sortim.-Aufschlag)
Georg Müller Verlag München

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Railstrasse 133. Fernspr. 6189 Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191024040/fragment/page=0005

Walhalla-Operettentheater.
Anfang ½8 Uhr:
Grosser Erfolg!
Eine Walzernacht.
Operetten-Neuheit in 3 Akten v. Rudi Gfaller.
Sonntag ½4 Uhr:
Max und Moritz.
Kassen 10-1½ u. 4-6

Großer Mittagstisch
täglich 12—2 Uhr
Alt-Heidelberg
Geisstrasse 5.

Gut ngeaer Bauerhafte Korsetts
empfiehlt h53845
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 54.

Geigen
Violinen, Gitarren, Mandolinen, Taktmesser, Saiten aller Art, Mundharmonikas
H. Lüders,
Mittelstr. 9/10
Älteste Handlung am Platze.
Ankauf aller Pianos.

Fernruf 5738. **Alte Promenade 11a** Fernruf 5738.

Ab heute:
Die neueste
Film-Operette
Lachende Herzen
Musik von Carlo Emerich.
Beginn 4 Uhr.

Stadt-Theater
Sonnabend, d. 25. Okt., Anfg. 7½, Ende 10½ Uhr:
Zar und Zimmermann.
Sonntag nachm.: Einsame Menschen.
Sonntag abend: Das Dorf ohne Glocke.

Metropol-Hotel
Gr. Steinstr. 64.
Wein-Restaurant
Jeden Abend v. 7 Uhr an
Künstler-Konzert
Bierlokal
Münchner-Hofbräu
Mittag- u. Abendkarte, der Saison entsprech. Gerichte.

Hosenträger v. 1—20 Mk. an
— Sehr große Auswahl. —
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84

Apollo-Theater
Tägl. abends 7½ Uhr:
Die Tugendfreundin.
Opt. v. Hans Forstner.
Musik von Otto Gaze
Waldorf M. Willenz a. G.
Merten Hans Forstner.
Heute Mein Heim.
Werktg. 9—1 u. 3—½7.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
grösste Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Maruch Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a. S. Alt. Markt 2.

Elektr. Anlagen in Kupfer
f. Beleuchtung u. Kraft, Beleuchtungskörper, Reparaturen sachgemäss, Motore etc. preiswert,
Fabricius, Telephon 3490. Triftstrasse 1.

Konditorei u. Café David.
Kaffeehaus David
in vollkommen neuer Aufmachung.
Wieder-Eröffnung
der gesamten Geschäftsräume
Sonnabend, den 25. Oktober 1919
nachmittags 5 Uhr,
Geisstrasse 1 Geisstrasse 1
Fernruf Nr. 6127.

Lichtspiel Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224
Ellen Richter
in dem Film-Drama in 4 Akten
Das Teehaus zu den 10 Lotosblumen
Die Handlung spielt teils in Europa, teils in Japan
Vorführung: 4.50 7.00 9.20.
Die Jugend tobt.
Lustspiel in 2 Akten
mit Carl Alstrup, Gudrun Houlberg.
Beginn 4 Uhr.

Möllers Rosengarten.
Zur Kirmes
Sonntag, den 26. Oktober nachmittags und abends
Grosser Ball.
Selbstgebackenen Kuchen.
Hasen-, Enten- und Gänsebraten.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Sonnabend, den 25. Oktober, abends 8 Uhr:
Robert KOTHE
Zur Laute: Die völlig neue 16. Liederfolge.
Karten 4.10, 3.10 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinr. Hothan.

Haferkakao
in vorzüglicher Qualität sofort lieferbar.
Zentner 780 Mk.
Pfundpackung 9 Pfennige to 80 Mk.
Paul Eggert, Gerastr.,
Drogenhandlung. Teleph. 54.
Draht: Drogen Eggert.

Detektiv- Auskunftei **Fortuna"**
Berlin, Friedrichstr. 229 S.
— Telefon Lützow 8806. —
Ermittelungen, Beobacht., Ausk. allerorts Ehescheidungen gr. Erfolg.

Ritter
Flügel u. Pianofabrik **Halle a/S.**
gegr. 1829.

Segner & Langrock
Friseure für Damen und Herren.
Gr. Ulrichstr 6-8, I. Stock, im Hause W. F. Wollmer.
Werkstatt zur Anfertigung aller Haararbeiten.
Für Verwendung bestes Materiale u. natürliches Aussehen übernehmen wir volle Garantie.
Herrenloupeen leicht u. natürlich. Transformationen für die neuest. Frisuren.
Ausgekämmtes Haar wird auf Wunsch mit verarbeitet. — Fernruf 3240. — V5330 6

Prima doppelgekochtes englisches
Leinöl
per Liter 19.— Mark.
Versand von 5 Liter ab.
Kannen werden extra berechnet.
Julius Glaser,
Köln a. Rh., Cäcilienstr. 38

Dauerwäsche
prima Kragen, kaltanwaschbar, das Stück 2.50 M., 3 Stück 7 M. per Nachnahme.
K. Conrad, Schönebeck a. E.
Steinstraße 26.

Mile effektiv greifbare
Schweizerstumpen,
à M. 5.40.— jetzt in amerik.
Offizierskautabak
in Packen von 40 g à M. 2.— pro Paket bietet an
Gottl. Paulus,
Stuttgart O., Tübingerstraße 11.

Pelz-Waren
Feder-Boas, Paletots, Mäntel, Kinder-Paletots, Kleider-Stoffe, Gardinen, Inlette, Schürzen, Strümpfe auch auf Teilzahlung.
Friedrich Gronau
Berlinerstr. 16.

Hämorrhoiden,
wie ich dav. befreit wurde, teile ich jedermann mit. Rückporto erbeten.
R. M. Curt, Hamburg 19,
Meißnerstraße 32.

Für Hausbesitzer und Vertreter!
Werfen Sie keine alten Ventil-Wasser-Hähne fort. Hähne, auch noch so alt, selbst unsichtig, werden in den gesetzlich geschützten
„Dauerhahn Ika"
umgeändert. Kein Tropfen, keine Reparatur, kein Leder und kein Gummi mehr nötig. — Billigste Berechnung. —
Otto Pfaiffer, Magdeburg, Kaiserstr. 43.
Vertreter (Klempner oder Mechaniker gesucht.

C.-T.-Lichtspiele
Grosse Ulrichstrasse 51.
Ab Freitag, den 24. Oktober, täglich! Erstaufführung für Halle!
Ein grosses Lebensdrama in 6 Akten
Manon Lesceaut
„Dornenwege der Liebe".
In der Hauptrolle:
Lya Mara.
Ferner:
„Eine Nacht gelebt im Paradiese".
Ein reizendes Lustspiel in 4 Akten mit
Reinhold Schünzel in der Hauptrolle.
Wochentags Einlass ½4 Uhr, Anfang 4 Uhr. **Sonntags** Einlass ½3 Uhr, Anfang 3 Uhr.
Des grossen Andranges wegen bitten wir die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Kohlenanzünder
Neu! D. R. G. M. Neu!
1 Tafel enthält 12 Stücken.
1 Dutzend kostet sofort und ersetzt Flamme trockene Kohle, Torf usw. ohne Papier und Holz, sicher an Wiederverkäufer gesucht. Wer auch nicht eines unter 25 Stück per Post à 60 Pfg. zuzüglich Spesen durch Nachnahme. Herstellers
Oskar Meulhardt, Bad Sulza.

Dauerwäsche
Werke, Waschbär ist die beste

Kragen in kurzl. Hemden u. Westen am Tage.
Vorhemden u. Manschetten
Abgabe auch im Engros.
Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2,
1 Treppe rechts, Alte Stralauerstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191024040/fragment/page=0006